

DAS LETZTE PRINTMAGAZIN DER WELT

ROCKSTR MAG.

N°166
MAY 2019

Dinner Date
MIT DER
BACHELORETTE

LOVESONG
SPECIAL
SO KLINGT LIEBE

WTF
SEXTOYS

WIE VOM DRACHEN GEVÖGELT



BRINGT UNS UM DEN VERSTAND

ROCKSTR.CH
CHF 5 EURO 4.50

13.-15. JUNI 2019 ★ INTERLAKEN ★ WWW.GREENFIELDFESTIVAL.CH

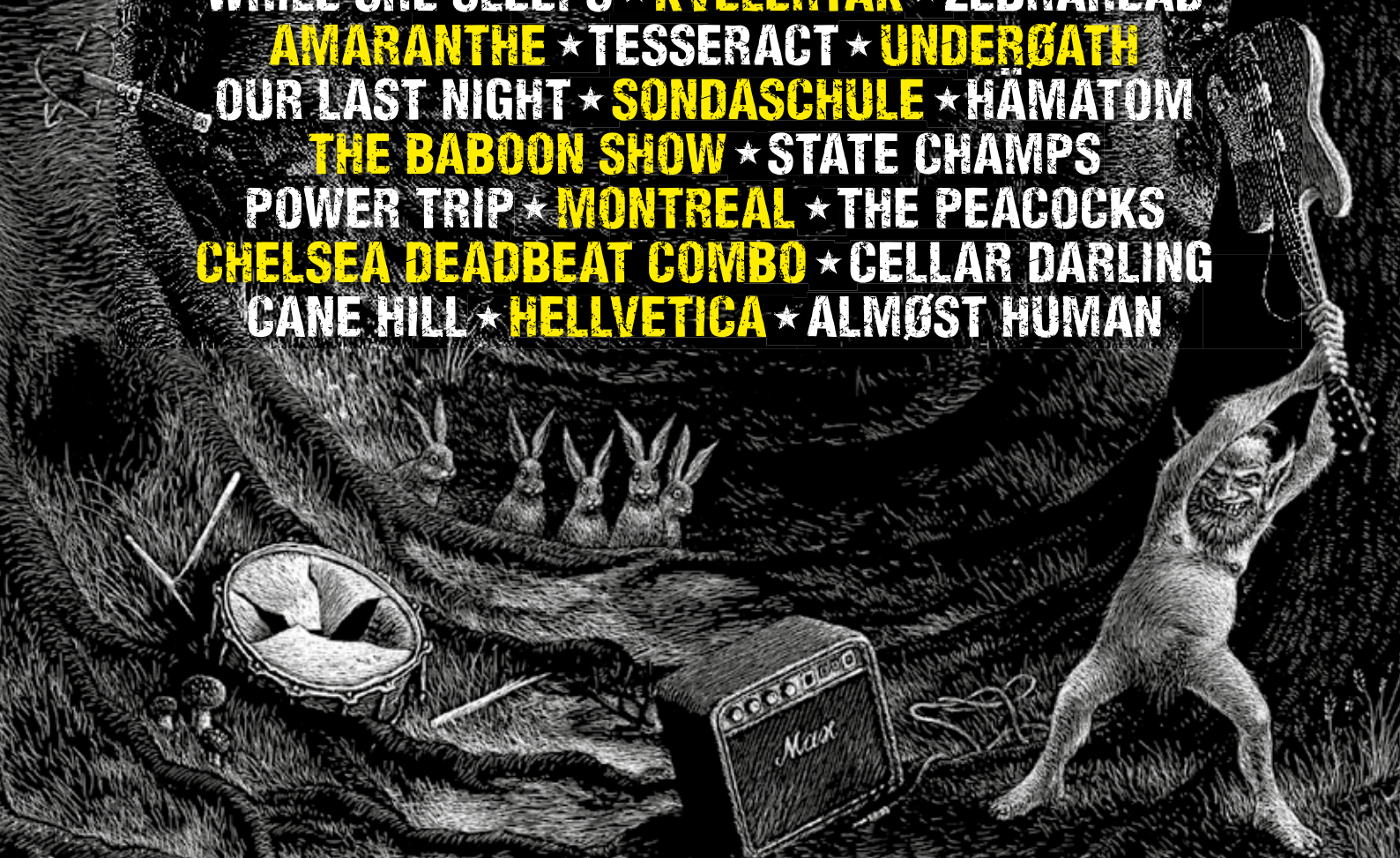
Greenfield

15 YEARS

FESTIVAL



SLIPKNOT ★ DIE TOTEN HOSEN ★ SABATON
AMON AMARTH ★ DROPKICK MURPHYS ★ ELUVEITIE
PAPA ROACH ★ WITHIN TEMPTATION ★ BEHEMOTH
FEINE SAHNE FISCHFILET ★ LAMB OF GOD
FRANK TURNER & THE SLEEPING SOULS ★ MILLENCOLIN
AT THE GATES ★ SALTATIO MORTIS ★ HALESTORM
ESKIMO CALLBOY ★ ME FIRST & THE GIMME GIMMES
BEARTOOTH ★ GRAVEYARD ★ THE AMITY AFFLICTION
WHILE SHE SLEEPS ★ KVELERTAK ★ ZEBRAHEAD
AMARANTHE ★ TESSERACT ★ UNDERGATH
OUR LAST NIGHT ★ SONDASCHULE ★ HÄMATOM
THE BABOON SHOW ★ STATE CHAMPS
POWER TRIP ★ MONTREAL ★ THE PEACOCKS
CHELSEA DEADBEAT COMBO ★ CELLAR DARLING
CANE HILL ★ HELLVETICA ★ ALMOST HUMAN



IMPRESSUM

REDAKTIONSLEITUNG

Michael Rechsteiner (rec)

REDAKTIONSPRAXIS

Marietta Gerber (mge)

SCHREIBENDE IN

DIESER AUSGABE

Christian K.L. Fischer (fis)
 Jessica Jurassica (jj)
 Katja Schwemmers (kas)
 Lea Hofer (lea)
 Luisa Bider (bibi)
 Manuel Maissen (vlct)
 Michèle Bianchi (mb)
 Miriam Suter (mis)
 Neil Werdli (nei)
 Rainer Etzweiler (rez)
 Sascha Gala Mikic (jugo)
 Schimun Krausz (shy)
 Zoé Zimmermann (zoz)

GRAFIK & LAYOUT

Patrick Campolongo

ILLUSTRATIONEN

Bianca Frey

COVERFOTO

Kayla Dewees

COVERMODEL

Kailee Morgue

KORREKTORAT

~(ツ)~

VERKAUF

Rainer Etzweiler
 Zoé Zimmermann

PROPAGANDA & EVENTS

Jessica Fall
 Thierry Klaus
 Zoé Zimmermann
 Petra Stankovic

DISTRIBUTION

Pit «Chemtrails» Kägi

TEAM ROTKREUZ

Martin Schiess
 Henna Matter

TEAM WÄDENSWIL

Monika Bestel
 Walti Bestel
 Katrin Widmer

PROMOGIRLS

Dario, Elise, Giuliano, Laurin, Lucy,
 Melanie, Meret, Rahel, Räff, Rika,
 Sabrina, Stephanie, Stéphanie und Tobi

Liebe Menschen

Gemäss dem Onlineservice HerpAlert sollen sich am diesjährigen Coachella Festival 1'105 Menschen mit Herpes angesteckt haben. Das liess einige von uns womöglich etwas schadenfroh aufkichern. Ausgerechnet - und doch so gar nicht überraschend - jenes Boho-Schaulaufen, das scheinbar lediglich existiert, damit Trust-Fund-Babies in Gummistiefeln drei Mal am Tag das Kostüm wechseln und dazu ein paar Hashtags absetzen können, während irgendwo im Hintergrund Ariana Grande mit einer Zitrone beworfen wird, geht old-school-viral wie ein Puff mit dem Namen «Zum optionalen Holzbein». Und das auch noch ausgerechnet zum 50-jährigen Jubiläum von Woodstock, dem original «We Are Stardust, We Are Golden»-Freiluft-Gruppenkuscheln. (Nicht auszumalen, hätte HerpAlert schon damals existiert - seine Server wären wahrscheinlich dermassen heiss gelaufen, dass die «Friday For Future»-Demos in Rotterdam bereits unter Wasser hätten stattfinden müssen.)

Nun ist das zwar eine denkbar ungünstige Meldung, mit der wir diese RCKSTR-Ausgabe zum Themenschwerpunkt «Liebe» eröffnen. Andererseits sollte man den *Herpes Talk* immer gleich schon am Anfang offen und unverkrampft führen, damit es später nicht zu bösen Überraschungen kommt. Voilà: Lese und lerne, CoacHSV-2ella. So können wir uns jetzt nämlich noch all den anderen Aspekten seelischer und körperlicher Zuneigung widmen. Unsere Autorin Miriam Suter hat sich beispielsweise einige Gedanken zum Thema «Love-song» gemacht und Schweizer Musikerinnen und Musiker danach befragt. Ausserdem haben wir uns mit der neuen Bachelorette unterhalten - wenn auch jetzt eher zu Magen- als Herzensangelegenheiten. Und auch betreffend Mutterliebe haben wir für den Mamitag ein praktisches Last-Minute-Budgetgeschenk zum Selbermachen. Ah, und apropos Selbermachen: Sex! Toys! Sex Toys! Solche, wie du sie wahrscheinlich noch nie gesehen hast und bei denen selbst Euron Greyjoy einen roten Kopf bekäme. Übrigens: Wie kommt es, dass Euron Greyjoy keine Augenklappe trägt, dafür aber neuerdings Madonna? Hoffst sie, es mit diesem eDgY LoOk auf die Hauptbühne vom Coachella zu schaffen? Haben die Menschen dort jetzt nicht schon genug gelitten?

♥ Michael



RCKSTR MAG.

VERLAG

Youngcom AG
 Blegistrasse 1
 CH-6343 Rotkreuz

ANZEIGEN

Rainer Etzweiler
 Zoé Zimmermann
 Samuel Rudolf von Rohr
 TEL +41 43 333 09 04
 FAX +41 43 333 09 06
 rockstar@rockstar.ch
 www.rockstar.ch

REDAKTIONSADRESSE

RCKSTR Mag.
 Sihlhallenstrasse 19
 CH-8004 Zürich
 TEL +41 43 333 09 05
 FAX +41 43 333 09 06
 redaktion@rockstar.ch

DRUCK

Die Wattenscheider
 Medienvertriebs GmbH
 D-44867 Bochum

VERTRIEB

Youngcom AG
 Passive Attack GmbH
 Modul Kultwerbung

ERSCHEINT 11 x JÄHRLICH

AUFLAGE 50'000 Ex.
 LESER 115'000
 (MACH 2012-2)

JAHRESABO CHF 69.-

abo@rockstar.ch

ABOVERWALTUNG

Zoé Zimmermann

Mediadaten, Infos und AGBs: www.youngcom.ch

Teilnahmeberechtigt an Wettbewerben, Preisausschreibungen und Verlosungen sind alle Personen, Teilnahme an allen Verlosungen (auch SMS) per Postkarte an RCKSTR Mag., Wettbewerb «Betreff», Sihlhallenstrasse 19, 8004 Zürich möglich. Kontakt- oder persönliche Angaben sind nur für den internen Gebrauch bestimmt. RCKSTR Mag. behält sich vor, die Teilnehmer auch in anderem Zusammenhang per Post, E-Mail oder SMS anzuschreiben. Sachpreise können nicht umgetauscht, zurückgegeben oder in bar ausbezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Jegliche Verwendung des Inhaltes nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unaufgefordert eingesandte Dokumente, Druckfehler und Irrtümliche Versprechen/Angebote übernimmt der Verlag keine Haftung. Member-Angebote so lange Vorrat. RCKSTR Mag. ist eine eingetragene Marke der Youngcom AG © 2017



SEITE
22

Sie ist ein «Headcase»
und stolz drauf
KAILEE MORGUE



SEITE
14

Die, äh, fantastischsten
Sex Toys ever
SHE WANTS THE DRAGON-D

THEMEN
SCHWER
PUNKT



SEITE
24

Das Interview zu
seiner neuen Band
The Puta Madres
PETER DOHERTY



SEITE
16

Die Königsdisziplin des
Songwritings unter der Lupe
LIEDER ÜBER LIEBE



SEITE
36

Dinner-Check mit
der Bachelorette
**WIE KOCHT MAN SICH
INS HERZ VON ANDRINA?**

THEMEN
SCHWER
PUNKT

#166 | MAI 2019

4

RCKSTR

PLUS

Dein Last-Minute-
Muttertagspräsent
08

Soybomb erfinden
den Jass neu
26

Traumferien für jeden
Beziehungsstatus
34

Was taugt das Biker-
Adventure «Days Gone»?
44

Bad Bonn Kilbi und weitere
unverpassbare Events
54

Die bislang dramatischste
Folge von «BRCKSTR»
48

Und Jessica Jurassica hat
uns auch noch was zu sagen
12



So gelb!
So flauschig!
So gut?

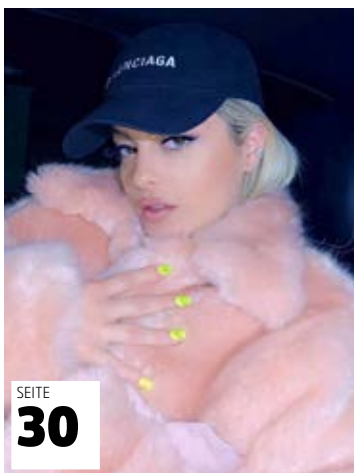
**DETECTIVE
PIKACHU**

SEITE
38

So hast du grosse
Kunst noch nie erlebt

#LETSMUSEUM

SEITE
52



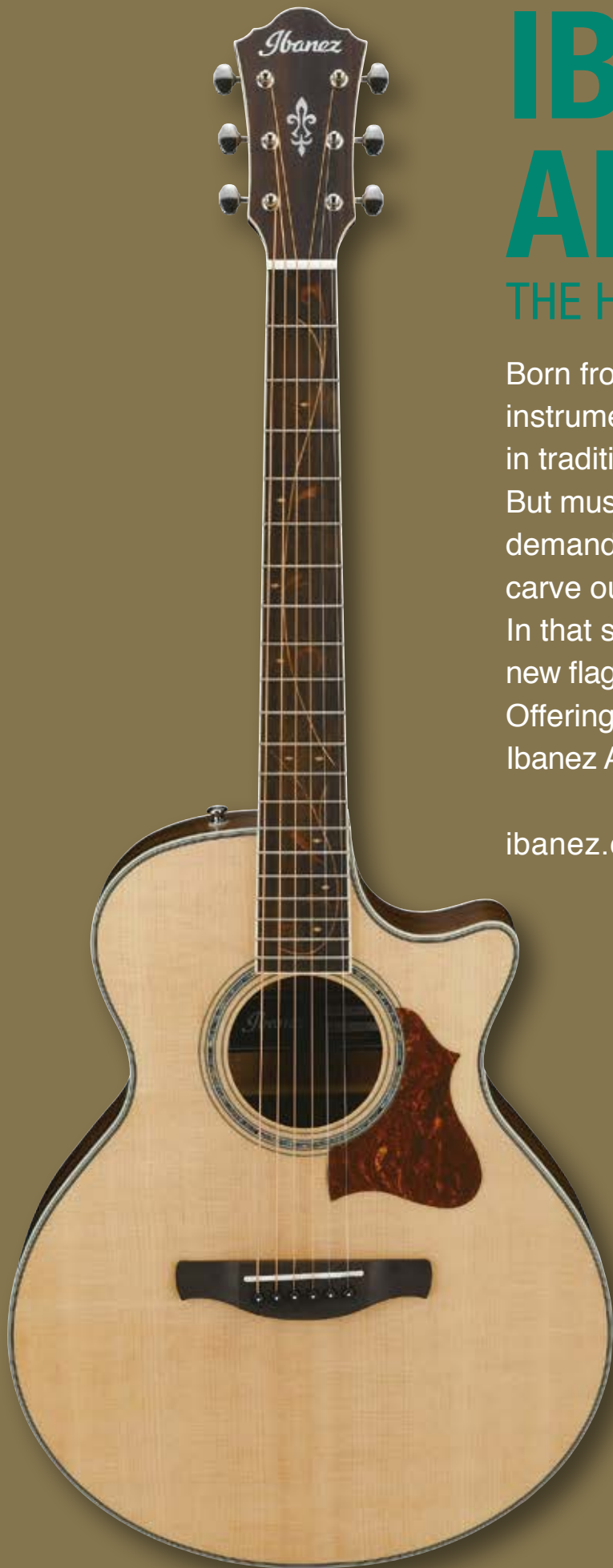
SEITE
30

Ihre Modedesigns sehen
Pink - und kein
Geschlecht
JACQUELINE LOEKITO



★ Jetzt **Greenfield-Ticket** kaufen
& gratis RCKSTR-Member werden!

shop.rckstr.ch



IBANEZ AE SERIES

THE HEIGHT OF PERFORMANCE

Born from a long lineage of stringed instruments, the acoustic guitar is steeped in tradition.

But music continues to evolve, and musicians demand inspiring new tools with which to carve out their own signature sound.

In that spirit, we introduce Ibanez AE, our new flagship series of acoustic-electric guitars. Offering supreme tone and playability, Ibanez AE is the next step in a great tradition.

ibanez.com | musicolar.ch

Ibanez





HIRNGESTÜRM

WAS UNS IN LETZTER ZEIT SO ALLES DURCH DEN KOPF GING



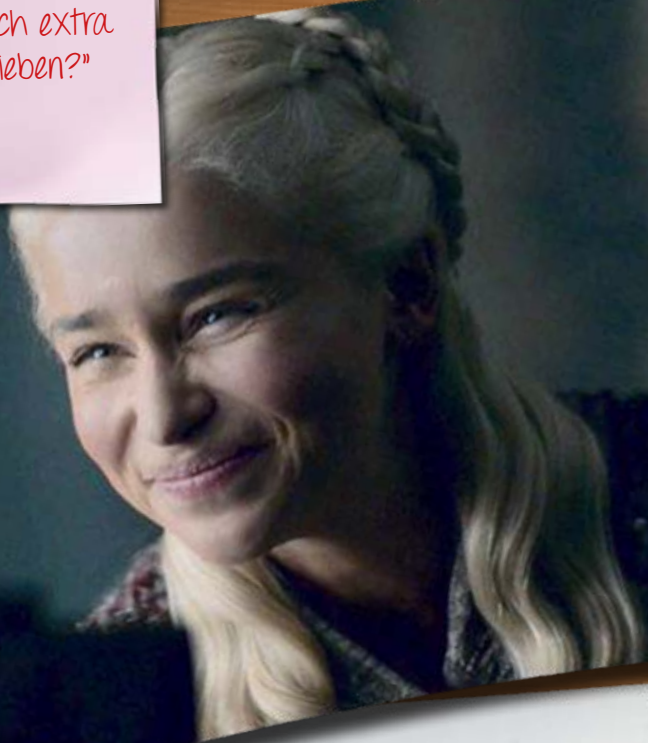
Bitcoin ist endgültig die Wertanlage von gestern. Jetzt wird investiert in Fussabtreter von IKEA – zumindest wenn sie in der Kollaboration mit Off-White entstanden sind. Entworfen von Chefdesigner Virgil Abloh, kostet dieser Teppich 515 fucking Stutz – und kaufen konnte ihn nur, wer zuvor ein fucking Preisausschreiben gewonnen hat. Aber: Inzwischen wird das Teil zum doppelten Preis auf eBay vertickt. Ka-ching! Die gesamte IKEA x Off-White Kollektion erscheint im Herbst und wir sind schon jetzt hart im Goldrausch.

Normalerweise sind wir ja nicht so ein Klatschheft (räusper). Aber wenn sich Nicolas Cage nach vier Tagen Ehe scheiden lässt, von seiner Ex anschliessend trotzdem auf Unterhalt verklagt wird und daraufhin gefilmt wird, wie er in einer Karaoke Bar wütend «Purple Rain» ins Mikrofon brüllt, können wir uns schlicht keine bessere Auftaktmeldung für eine RCKSTR-Ausgabe zum Thema «Liebe» vorstellen.

Todesstoss für den Holzfäller-Hipster-Look: Eine neue Studie der Hirnland Klinik Zürich hat ergeben, dass in Männerbärten mehr gesundheitsschädliche Mikroben lauern als in Hundefell. Wer also demnächst einen bärtigen Kerl knutscht, sollte nicht vergessen: Das ist schlimmer als würde man einem Bernhardiner über den Arsch sabbern. Ausser natürlich, es ist Tom Hardy. Always kiss Tom Hardy.

Alle: "Habt ihr auf dem vor-vorherigen Cover 'letzte' eigentlich extra falsch geschrieben?"

Wir:



Am 21. Mai startet auf TV24 die CH-Version von «Höhle der Löwen», wo Start-ups ihre Business-Ideen potentiellen Investoren präsentieren und auf das grosse Geld hoffen. Wir haben leider keine Zeit, dort persönlich aufzutauchen, reichen aber hier schon mal unsere Pitches schriftlich ein:

- Ein echter «Jurassic Park», jedoch mit herzigen Katzenbabs statt gefährlichen Dinosauriern. Wir nennen es «Jöhrrassic Park». (Wir hätten dafür gerne CHF 80 Millionen und bieten 25% Firmenanteile.)
- Gitterlose Laufställe für eine humane Baby-Lagerung: Der Boden und die stylische Strampelanzugskollektion sind aus Klettverschluss, damit das Neugeborene nicht durchbrennen kann. (Wir hätten dafür gerne CHF 650'000 und bieten 10% Firmenanteile.)
- Eine Art Uber-App, die Personen in deiner Nähe anzeigt, welche eine Powerbank dabei haben an der du dein Handy kurz aufladen kannst. (Wir hätten dafür gerne CHF 35'000 und bieten 9% Firmenanteile.)
- Wandsticker, aber für Trinkgläser. (Wir hätten dafür gerne CHF 1,2 Millionen und bieten 3,75% Firmenanteile.)



DRAEKSAK.CH



FÜR DIE SAUBERE ERINNERUNG.

Jede erfolgreiche Veranstaltung beginnt im Kopf – mit einem klaren Konzept und einer sauberen Planung.

Das sorgt für eine saubere Stimmung, die lange über die Veranstaltung hinaus in Erinnerung bleibt. Zu sehen auch unter draeksak.ch

Düring AG Ebikon
Ronmatte 9 | CH-6030 Ebikon
Telefon 041 445 12 12
info@duering.ch | duering.ch

DÜRING
WIR ENTSORGEN. NATÜRLICH.



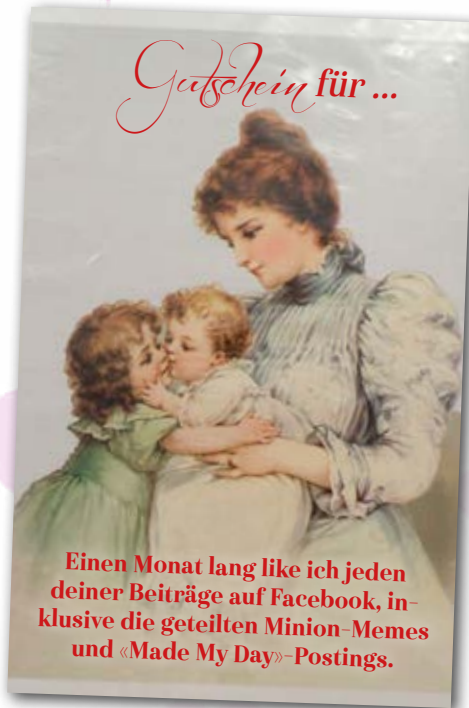
Last Minute Mutterliebe

DEIN DIY-GESCHENK ZUM TAG DER GROSSEN ERZEUGERIN

Kinder! Es ist schon wieder Muttertag! Vergessen, rechtzeitig was zu besorgen? Schon klar, geht uns allen so. Drei Möglichkeiten bleiben jetzt noch: Du besorgst einen Blumenstrauss von der Tankstelle, was so tragisch wie durchschaubar wäre. Oder du erklärst der Frau, die dich unter grossen Schmerzen in die Welt gebracht hat, dass du diesen Kommerz nicht mitmachst - womit du ihr auch gleich das Knie in den Uterus rammen könntest, ekelhaftes Monster! Die dritte Option: Du zückst eine Schere und bastelst aus unserer Vorlage ein herzallerliebstes Gutscheineheft (auch verwendbar für Geburtstag, Weihnachten und für den Fall, dass dir Mami einst eine Niere spendet). Nichts zu danken, keinem Medium liegt familiäre Harmonie und Sippenglück mehr am Herzen als RCKSTR - *in your fucking face, Schweizer Familie!* (rec)

#166 | MAI 2019

RCKSTR





Ich werde mich unironisch über den Fotokalender freuen, den du online kreiert hast und mir jetzt statt eines guten Geschenks zum Geburtstag überreichst.



Ich werde dir noch einmal die Status-Funktion bei WhatsApp erklären, weil es beim ersten Mal scheinbar noch nicht ganz klar war.



Sämtliche Tupperware, die du mir in den vergangenen Jahren gefüllt mit Essen mitgegeben hast, werde ich endlich frisch gereinigt zurückbringen.



30 Minuten, in denen ich dir die Begriffe «Influencer» und «TikTok» erklären werde, nachdem du sie neulich in einem Magazin gelesen hast.



Du darfst von drei Kindern deiner Kolleginnen erzählen, die mittlerweile a) den besseren Job und b) den besseren Beziehungsstatus als ich haben.



Ich werde dir noch ein letztes Mal die Status-Funktion bei WhatsApp erklären, ansonsten schicke doch deine Fotos einfach so wie bisher.



Fünf Handlungen von Nicolas-Sparks-Romanen, die du neulich gelesen hast und mir jetzt ausführlich erzählen musst.



BEUTEL BEUTE!

WAS DIESEN MONAT ALLES MIT INS TURNSÄCKLI MUSS

FLAMINGO TRINKBECHER

Zugegeben: Allzu viel Mimosa passt in diesen Flamingo nicht rein, 60 cl um genau zu sein. Dafür schlürft in deinem Freundesschwarm aber auch niemand stylischer als du und jeder Drink schmeckt besser, wenn er aus einem geschwungenen Röhrli kommt – Fakt!

➔ CHF 20.- bei dollskill.com



PINA COLADA FRUCHTGUMMIS

If you like Pina Coladas ... solltest du dir dringend eine Packung dieser leckerschmecker Zuckerschucker in die Tasche holen. So köstlich, als hättest du einen frisch gemixten Cocktail aufgetischt bekommen – minus den Alkohol, damit du nicht schon um 15 Uhr hachevoll bist.

➔ CHF 5.-⁴⁰ bei lollipop.ch

CHEESEBURGER BRIEFTASCHE

Sorry, aber so lange solche Portemonnaies im Umlauf sind, werden Kryptowährungen niemals Cash und Kärtchen ablösen. SwissPass & Co. sind sicher verstaubt zwischen Salatblatt und Ketchup-Klecks – hungriges Ablecken bei der betrunkenen Taxifahrt nach Hause auf eigenes Risiko.

➔ CHF 30.- bei toddlant.com

«SCHARNOW» VON BELA B. FELSSENHEIMER

Für Fans von Die Ärzte ist es der perfekte Zeitvertreib bis zu den Gigs im Sommer, aber auch der Rest sollte mit dem literarischen Debüt von Dummer/Sänger Bela B. – ein kulturoser Kleinstadt-Thriller inkl. Superheld – einige amüsante Stunden verbringen können.

➔ CHF 7.⁹⁵ bei asos.com

SPACE INVADERS KARTENSPIEL

Wem das 1978 publizierte Computerspiel «Space Invaders» in digitaler Form nicht old school genug ist, kann die Alien-Jagd jetzt auch als Kartenspiel zocken. «Piul! Piul!»-Geräusche muss man jedoch selber machen, dafür kommt das Deck in hübscher Blechbüchsen-Verpackung.

➔ CHF 6.⁵⁰ bei paladone.com



JESSICA JURASSICA



KOLUMNE

BABY, ICH BIN DEIN EIGENTUM

Ich sass am Tisch mit einem, mit dem ich mal in einer Mittwochnacht Lines gezogen und geknutscht hatte und mit einem, dem ich mal aufs Gesicht gesessen bin. Der erste fragte mich nach Speed und ich gab ihm meinen letzten Rest Amphetamin, ich hatte es testen lassen und die vom Drugchecking meldeten, es sei zu 101 % rein. Ich hatte mich über das Resultat gefreut, aber die Qualität des Stoffes konfrontierte mich mit meiner eigenen Unzulänglichkeit. Meine Drogen sind besser als ich es je sein werde, ich zerbreche an den Erwartungen der Welt, ich zerfalle zu Staub, und so weiter dachte es in meinem Kopf, während ich weinend in meinem Bett lag und Kette rauchte.

Der Boy, dem ich dieses zu 101 % reine Speed gab, war begeistert und sagte, dass ich seine Traumfrau sei und dass er mich deswegen jetzt küssen würde, es aber nicht täte, weil der andere anwesend sei und der könnte ja eifersüchtig werden. Ich hatte eigentlich gedacht Eigentum als romantisches Konzept wäre inzwischen überwunden, immerhin in meiner eigenen kleinen Welt. Üblicherweise schliesst man ja einen Eigentumsvertrag ab, wenn man eine Liebesbeziehung eingeht. Der Vertrag besagt, dass emotionale und sexuelle Zuwendung exklusiv sei, vielleicht mit der einen oder anderen Ausnahmeregelung und mehr oder weniger liberal, aber grundsätzlich beschliesst man gegenseitigen Besitz. Und zur Idee des Eigentums gehört der Gedanke, das Eigene zu ver-

teidigen: Die Eifersucht, nicht viel mehr als das Streben nach Alleinbesitz.

Vor ein paar Jahren sass ich an einem Sonntagnachmittag in einer Bar, die Gäste immer noch oder schon wieder betrunken. Einer quatschte mich an und mein damaliger Loverboy schrie ihn an: LASS MEINE FRAU IN RUHE. Ich erschrak, weil er so laut schrie und dabei mit der Faust auf den Tresen schlug und weil es mir neu war, dass ich «seine Frau» sei. Den Defining Relationship Talk hatte ich mir anders vorgestellt. Und auch heute noch, nachts in den Clubs immer dieselbe Formel: «Wie heisst du, willst du mir deine Nummer geben, bist du vergeben?» Die Boys könnten anstatt ob ich «vergeben» sei auch gleich fragen, ob mein Vater bereits einen Ehemann für mich ausgesucht habe und wies denn so mit der Mitgift ausschaue. Wäre in etwa derselbe Abturn.

So ist sie halt, die selbstkonstruierte soziokulturelle Realität. Seit unsere Gesellschaft den Kapitalismus so unendlich geil findet, gilt dessen Kern-Idee auch für die Liebe: Eigentum. Nicht, dass ich jeder monogamen Beziehung die Legitimation absprechen will, es gibt bestimmt gute Gründe monogam zu leben, aber Eigentum gehört nicht dazu. Weil fick das Kapital. Und weil es doch in der Liebe eigentlich um ganz andere Dinge gehen sollte: Vertrauen zum Beispiel. Oder eine ehrliche und respektvolle Kommunikation. ★

Wenn Jessica Jurassica nicht gerade führende Lifestyle-Influencerin auf dem Gebiet voller Aschenbecher ist, schreibt sie auch für uns. Schono nett von ihr.



neu



ceylor Pure Glide – Liebe natürlich.

- Gleitgel auf Wasserbasis, feuchtigkeitsspendend und pH-optimiert
- 100% natürliche & vegane Inhaltsstoffe mit Carrageen
- Frei von künstlichen Duft-, Farbstoffen und Parabene
- Langanhaltender Gleiteffekt
- Dermatologisch getestet

Ökologische Tube: hergestellt aus Zuckerrohr – ein nachwachsender Rohstoff – rundet den biologischen Gedanken ab.

*Liebe leben
mit*

ceylor

ZÜRICH'S BIGGEST 24H OUTDOOR PSYTRANCE PARTY

open air festival

Phoenix

starticket

ACE VENTURA
IBOGA REC. – ISRAEL

AVALON
NANO REC. – UNITED KINGDOM

BASSFORSCHER
SPIN TWIST REC. – GERMANY

CLASS A
BLUE TUNES – ISRAEL

CORNFLAKES 3D
VIRUS REC. – SWITZERLAND

FABIO FUSCO
SPIN TWIST – GERMANY

GABUN
PROGVISION REC. – SWITZERLAND

GHOST RIDER
SPIN TWIST REC. – ISRAEL

GROUCH
ZENON REC. – NEW ZEALAND

LIFEFORMS
IBOGA REC. – ISRAEL

RÜCKSICHT B2B **CHIPE**
TRIPTONITE REC. – SWITZERLAND

SANDMAN
FUTURE MUSIC – ISRAEL

SILENT SPHERE
IBOGA REC. – SWITZERLAND

10.AUGUST 2019
TRÜLLIKON ZH SWITZERLAND



Dragon Queen's Favourite Toys

Der Frühling kommt schöner! *Ready for some love* sehen wir jetzt vor allem eines immer wieder auf der Mattscheibe rumflimmern: Werbung für alle möglichen Sex-Spielzeuge und die wirklich letzte Staffel von *Game of Thrones* (Achtung Spoiler-Alert), in der gevögelt und geritten wird, was das Zeug hält. Dany Targaryen wusste halt schon immer: Sex und Drachen sind eine geile Kombi.
von Michèle Bianchi

Genau das dachten sich auch die Macher von den preisgekrönten Bad Dragon Sextoys, als sie ihre, zugegeben, interessant gefärbten Fantasy-Spielzeuge (Carrot Cake oder April Birthstone) auf den Markt brachten. Und ganz à la Dragon Queen gebaren sie Drachen, aber auch Kraken und andere Fabelwesen in die lechzende Welt der Sexfantasien.

Die Bad Dragon Founder, welche, würden sie in der Schweiz wohnen, bestimmt auch an der Fantasy Basel anzutreffen wären, sind 2008 in Phoenix Arizona (wo sonst!), direkt aus der Asche in der Wüste entstanden. Aus Überzeugung (oder einfach weil sie dirty lil' pervs sind) haben sie dort Fantasywesen dem menschlichen Körper in einer lustvollen und spielerischen Weise «zugänglich» gemacht. Halt ganz nach dem Credo: «Making fantasies real.» Und weil sie, ähnlich den Japanern und pervy experts aus aller Welt finden, dass ein Tentakel wie für Körperöffnungen gemacht ist.

Damit hat das Unternehmen auch äusserst erfolgreich eine lange unbediente Spalte, äh, Lücke gefüllt. Und wenn wir schon beim Füllen sind: Die Väter der Drachenspielzeuge haben natürlich in ihren «Fantasies» an alles gedacht und auch gleich *Cumlube* entwickelt. Also Drachensperma, das einige spezielle Modelle wie Feuer aus ihrem Rachen speien können. Danys und Jons (oder sollten wir sagen, Aegons?!) Fave, ganz bestimmt. Denn als SIE IHM (natürlich!) das Drachenreiten lehrt, ist er so überzeugt, dass er findet: «You totally ruined Horses für me now.» *Way to go!*

In ihrer Sparte sind denn Bad Dragon Toys natürlich auch Marktführer, bei so viel «Attention to detail» auch nicht verwunderlich. Denn nicht jeder hat dieselben Vorlieben wie die Inzestler Dany und Aegy, deshalb kann man die Toys auch nach Belieben bestellen, Farbe und Härte (hach) wählen, und eben mit oder ohne Drachensperma. Neben Dildos gibt's auch Masturbators, Wearables (für den Heir of the Real Iron Throne!), Vibratoren und Squirts. Wer jetzt denkt «Wo kann ich mich bewerben!?» – in Phoenix wird noch ein «Manufacturing Associate» gesucht. Und auch der Three Eyed Raven hat das alles schon, ehm, kommen sehen, als er Bran voraussagte: «You will never walk again. But you will fly!»

UNSERE 6 (WHAT ELSE) FAVORITEN AUS DEM SORTIMENT



«DUKE'S MUZZLE»

Schon immer einmal einem Badass Drachen die Schnauze stopfen wollen? Dann ist Duke der richtige. Ist man mal an den Zähnen vorbei, verspricht er Zugang zum siebten Masturbationshimmel inklusive Drachenfeuerwerk. No pain, no gain!

«HANNS»

Dass die Deutschen besonders kinky unterwegs sind, wissen wir. Und so auch Hanns. Perfekt ausgestattet, arbeitet er sich diszipliniert und zielstrebig in deine Heavy Rotation der Qualitäts-Spielzeuge. Und bringt dich stets verlässlich, mit Tiefe, Präzision und, äh, deutscher Grösse direkt ins langersehnte Glück.



«LIL' TONGUE»

Einfach weil die little tongue so herzig aussieht, muss sie hier mit rein. Natürlich für alle Drachenköniginnen, die in ihren Träumen nicht genug von Reptiliensex bekommen und die sich endlich mal den Traum einer riesigen vibrierenden Drachenzunge erfüllen wollen. Wer braucht da noch Menschen?!



«IKA»

Sie/Er ist preisgekrönt, weil ein Seemonster und der feuchte Traum von vielen Japanese Porn Liebhabern. G-Spot-Sport garantiert und es könnte leicht nass werden mit Ika aus den Untiefen der Gewässer. Für Sucker for Sucker-Pads!



«JANINE»

Ach, Janine. Die schönst gefärbte Drachenvagina von allen. Sie verspricht weiche Knie durch zarte Lippen, guten Grip und aufregende Textur. Für das höchste der Gefühle für alle, die schon immer davon geträumt haben, eine Drachenlady flachzulegen.



«MYSTIC»

Alle Einhorn-Glitzer-Sternenstaub-Liebhaberinnen können sich jetzt entspannen, weil *the dream is real*. Ja, du kannst dich von einem dieser sanften, magischen, Regenbogen kackenden Kreaturen untenrum verzaubern lassen. «Mystic» nimmt dich auf sein Zaubern und verspricht, dich im bestmöglichen Winkel in den Unicorn-Heaven zu schaukeln. Und mit deinem Freund kannst du jetzt auch endlich Schluss machen.



ALLE WEITEREN KINGSLAYER FINDEST DU UNTER BAD-DRAGON.COM



Hertz auf der Zunge

Wie s
über



ingt man heute eigentlich Liebe und so?

Was macht eigentlich einen richtig guten Lovesong aus? Und was kann man von alten Klassikern lernen? Wir haben diejenigen gefragt, die es wissen müssen: Schweizer Musikerinnen und Musiker.

von Miriam Suter

Das Liebeslied ist die Königsdisziplin im Lieders Schreiben, finde ich. Ich weiss nicht, wie es euch geht, aber damit mich ein Song über die Liebe wirklich berührt, braucht es viel. Nick Cave kann das ziemlich gut zum Beispiel. Und es braucht wiederum wenig, damit mir ablöscht: Eine falsche Textzeile, unpassende Saxofon-Solos (und wir wissen alle, davon gibts mehr als genug) oder die gleiche langweilige Man-loves-a-Woman-Story, die wir schon tausend Mal gehört haben und die Herz-Augen verschwinden aus meinem Gesicht. Da ich selber aber keine Liebeslieder schreiben kann, sondern mich nur dafür bezahlen lasse, sie zu bewerten und mich gegebenenfalls über sie zu beschweren, wollte ich von den hiesigen Profis wissen: Wie schreibt man eigentlich einen richtig guten Lovesong?

«Man sollte nicht das Unmögliche beschreiben wollen»

Jemand, der mit Floskeln auch nichts anfangen kann, ist der Luzerner Musiker Simon Borer aka Long Tall Jefferson: «Man schreibt dann richtig gut über die Liebe, indem man beim Schreiben ab und zu in den Spiegel guckt und sich fragt: Würde ich das wirklich auch so sagen?». Crimer hingegen mag Metaphern in Texten: «Das finde ich immer viel romantischer, als wenn einem alles direkt ins Gesicht geklatscht wird». Der Frauenfelder Musiker DAIF twitterte kürzlich, dass ihm der Transfer vom Drogen-Rap zum Liebes-Rap geglückt sei. Auf seinem neuen Album «Molly und Speed» gehts trotzdem ganz schön viel um Drogen – aber eben auch um die Uppers und Downers vom Verliebtsein. Auch von ihm wollte ich wissen, was ein gutes Liebeslied ausmacht. DAIF findet: «Gute Songs leben davon, dass man mitfühlen kann. Entsprechend sind auch die einfachsten Lyrics oft die besten: «Ich möchte irgendwas für dich sein» von Tom Waits. Gleichzeitig gilt hier das gleiche wie sonst auch beim Schreiben: Lieber Bilder malen und Situationen zeigen, statt einfach «I love you» zu schreiben». Und Nick Furrer von Haubi Songs hat seine Strategie beim Songwriting gefunden: «Man sollte nicht das Unmögliche beschreiben wollen. Sondern das, was Gefühle mit einem machen – oder eben nicht machen. So bleibt man mit seinen Worten innerhalb des Möglichen und lässt dem Unbeschreiblichen trotzdem seine Wirkung».

«Drama funktioniert einfach besser im Songwriting»

Ich persönlich schreibe, wie bereits erwähnt, ab und zu über Musik. Wenn ich ein Album bespreche, auf dem es um Liebe geht, dann schreibe ich anders, wenn ich selber gerade eine akute Phase von Verliebtsein habe. Nach zehn Jahren Beziehung kommt das durchaus immer wieder mal vor, möchte ich an dieser Stelle noch erwähnen. Aber ich frage mich: Schreibe ich an dieser Stelle noch über die Liebe, wenn das Herz schneller schlägt oder der Liebeskummer voll reinknallt? Sophie Diggelmann von der St. Galler Rockband Velvet Two Stripes kann besser über einen Mann schreiben, wenn sie unglücklich verliebt ist: «Das ist aber auch eine Frage des Charakters: Ich denke, wenn man ein eher melancholischer Typ ist, ziehen einen automatisch Lieder an, die eine gewisse Tiefe und Verzweiflung ausstrahlen. Ultrafröhliche Liebeslieder mit Einhörnern, rosa Wolken und «forever happily together» sind mir ehrlich gesagt etwas suspekt.» Auch Angelo Repetto vom Zürcher Duo Wolfman hat seine

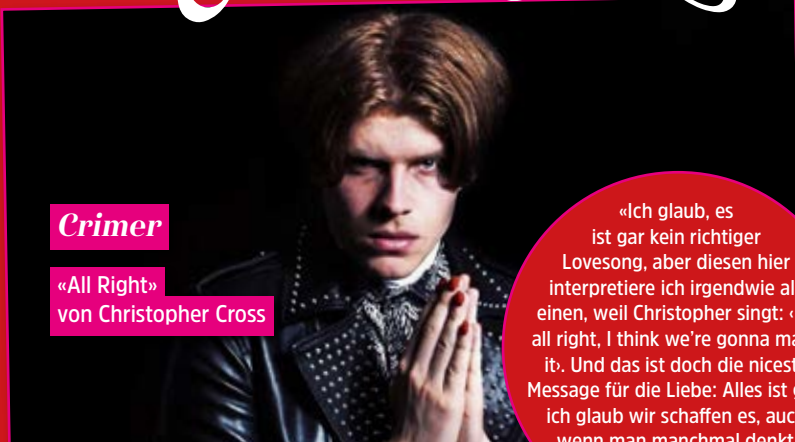
Mühe mit zu viel Happiness in Liebesliedern: «Liebeskummer ist schon ein stärkerer Antrieb. Man hat Zeit, sich im Selbstmitleid zu baden und ist emotional am Ende und durchlebt Höhen und Tiefen im Sekunden-takt. Drama funktioniert einfach besser im Songwriting.» Und für DAIF ist Dringlichkeit wichtig beim Schreiben, egal ob frisch verknallt oder frisch verlassen: «Gute Songs entstehen, wenn man starke Emotionen in sich hat, die irgendwie rausmüssen. Und entweder heult man dann rum, trinkt, konsumiert oder grinst wie blöd oder man schreibt einen ziemlich guten Song».

«Wir reflektieren uns besser selbst, anstatt die Vergangenheit zu verurteilen»

Ein Liebeslied ist ein Liebeslied. Oder? Nicht ganz. Wenn ich mir alte Klassiker anhöre, finde ich die Texte oft problematisch. Ein Beispiel, das in den letzten Jahren einen starken Backlash erfahren hat – weil wir jetzt zum Glück alle total woke sind – ist «Baby It's Cold Outside». Der Fall ist allerdings nicht ganz einfach zu beurteilen. In dem Song gehts darum, dass eine Frau und ein Mann einen schönen Abend zusammen verbracht haben. Der Text bietet aber mindestens zwei mögliche Perspektiven: Sie will nicht bleiben und er will sie dazu überreden, bei ihm zu bleiben, weil Baby, draussen ist's doch so kalt. Oder: Sie will eigentlich bleiben, weiss aber, dass es sich für eine Frau nicht gehört – denn «the neighbours might think» – und sucht vor allem für sich selber Ausreden, um gehen zu können. Kate Stoykova von Wolfman findet, der Song wird heute nicht richtig interpretiert: «An sich finde ich es super, wenn man Musik aus der Vergangenheit heute kritisch betrachtet. Ich glaube, bei «Baby It's Cold Outside» wird der Text komplett falsch verstanden und man schreit jetzt Sexismus ohne genau hinzuhören. Eigentlich wollen beide dasselbe: Die Nacht gemeinsam verbringen. Das galt für Frauen damals aber als unanständig, sie konnten nicht einfach so bei einem «fremden» Mann übernachten». Kate findet, die Diskussion müsste woanders ansetzen: «Wie hat sich die Situation für Frauen mittlerweile geändert? Wie frei ist die Frau heute in dieser Hinsicht? Es gibt auch heute noch schaufelweise Songs mit Lyrics, die Frauen gegenüber massiv herablassend sind und unbedingt hinterfragt werden müssen». Können wir solche Texte – ganz egal ob alter Klassiker oder neuer Hit – heute eigentlich noch ohne schlechtes Gewissen hören? Nick Furrer findet: «Sexismus ist nie gerechtfertigt, ganz egal wo und wann er stattfindet. Wir sollten uns beim Hören alter Klassiker vor allem fragen: Was hat sich verändert im Vergleich zu heute, was nicht? Was wollen wir in der heutigen Zeit schreiben und lesen? Wir reflektieren uns besser selbst, anstatt die Vergangenheit zu verurteilen. Im Nachhinein ist man immer schlauer.» Und für DAIF ist klar, dass solche Tracks Menschen glauben lassen, dass sexistische Denkweisen normal oder zumindest okay seien: «Das ist schwierig. Allgemein rekonstruiert Pop leider viel zu häufig dumme Muster wenns um die Liebe geht. Etwa Besitzdenken, Eifersucht oder eben Sexismus». Das führe dazu, «dass dieser Scheiss bestehen bleibt». Aber trotzdem: «Ein Hit ist ein Hit und die Lyrics auf dem Dancefloor etwas nebensächlich und ich werde noch ein paar Mal zu «Gold Digger» von Kanye West tanzen gehen.» ★



Unsere Lieblingsliebeslieder, hoch



Crimer

«All Right»
von Christopher Cross

«Ich glaub, es ist gar kein richtiger Lovesong, aber diesen hier interpretiere ich irgendwie als einen, weil Christopher singt: «It's all right, I think we're gonna make it». Und das ist doch die niceste Message für die Liebe: Alles ist gut, ich glaub wir schaffen es, auch wenn man manchmal denkt, es ist alles finito.»



Jessica Jurassica, Kolumnistin

«Ich möchte irgendwas für dich sein»
von Tocotronic

«Die Lyrics bestehen aus nur zwei Zeilen: «Ich möchte irgendwas für dich sein» und «Am Ende bin ich nur ich selbst». Einmal toxische Erwartungshaltungen dekonstruieren bitte und nur einmal dem lyrisch-romantischen Du gerecht werden. Danke Dirk. Mehr gibt es zur Liebe eigentlich nicht zu sagen, meine Meinung.»



Nick Furrer, Haubi Songs

«Bitte Bleib Bei Mir»
von Element Of Crime

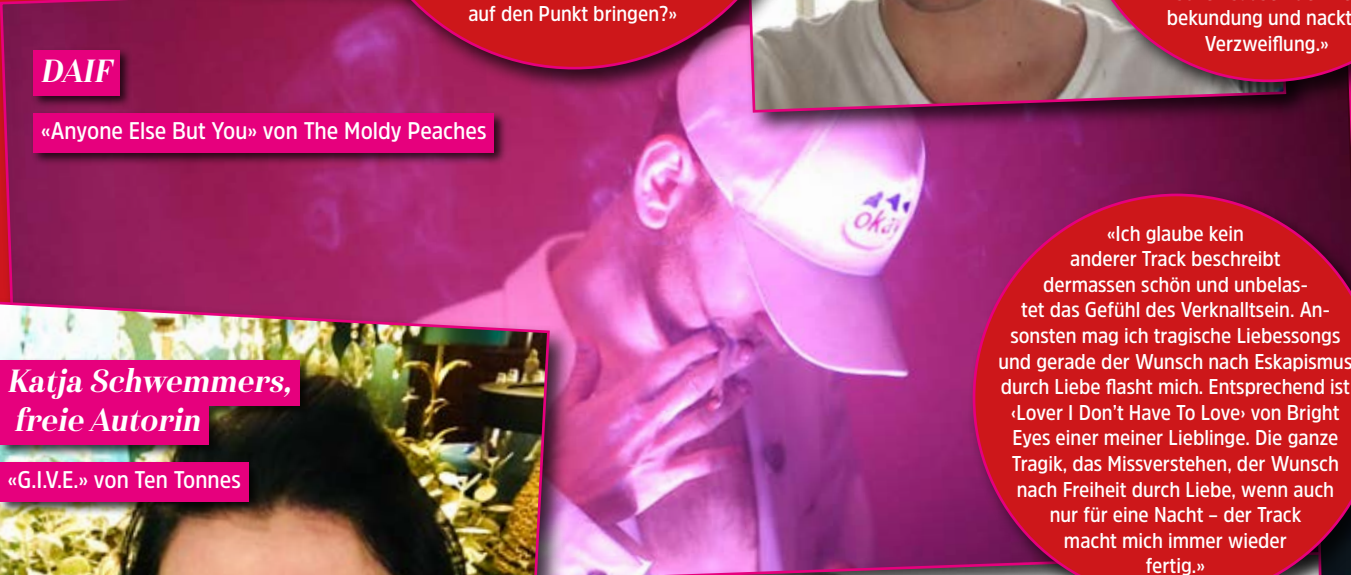
«Der zählt unabhängig von meiner Gefühlslage zu den schönsten Songs über Liebe, die ich kenne. Er gefällt mir, weil er Humor hat und trotzdem glaubwürdig bleibt. Abschweifende Gedanken aus dem Alltag und dann kommt dieser wunderschöne Refrain: «Komm mit mir woanders hin, ich weiss noch einen Weg, den kann man nicht alleine geh'n und ich hab mir überlegt, dass alles, was ab jetzt geschieht, mich nicht mehr interessiert, wenn du darin nicht vorkommst – bitte bleib bei mir.» Wie kann man Liebe zwischen zwei Menschen schöner auf den Punkt bringen?»



Michael Rechsteiner, Chefredaktor

«Wahnsinn» von Der Scheitel

«Aus dem schlagerschunkelenden Original – geschrieben von Candy De Rouge, gesungen von Roy Black – schleifen Der Scheitel das verstörende Manifest eines wimmernenden, nun ja, Wahnsinnigen heraus. So romantisch wie ein Erpressersreiben zeigt sich hier die in solchen Kompositionen oft verborgene Ambivalenz zwischen säuselnder Liebesbekundung und nackter Verzweiflung.»



DAIF

«Anyone Else But You» von The Moldy Peaches

«Ich glaube kein anderer Track beschreibt dermassen schön und unbelastet das Gefühl des Verknalltsein. Ansonsten mag ich tragische Liebesongs und gerade der Wunsch nach Eskapismus durch Liebe flasht mich. Entsprechend ist «Lover I Don't Have To Love» von Bright Eyes einer meiner Lieblinge. Die ganze Tragik, das Missverstehen, der Wunsch nach Freiheit durch Liebe, wenn auch nur für eine Nacht – der Track macht mich immer wieder fertig.»



Katja Schwemmers, freie Autorin

«G.I.V.E.» von Ten Tonnes

«Dieses fröhliche Trennungslied holt jeden aus dem Liebestief. Und das dazugehörige Video beweist: Bedingungslose Liebe gibt es nur von Hunden!»



Christian K. L. Fischer, freier Autor

«How Come U Don't Call Me Anymore» von Prince

«Nicht weil der Akku leer ist, nicht weil man auf stumm geschaltet hat, sondern einfach, weil man verlassen und vergessen wurde. Und nie gesagt bekam, warum. Und nun ganz allein in seinem Schmerz auf kleiner Flamme verkocht und anbrennt. Und das tut weh. Der schrecklich schönste Trennungsong ever.»

**Michèle Bianchi,
freie Autorin**

«Jolene»
von Dolly Parton

«Weil es nicht eine weitere Ode ist, sondern ein ehrlicher Lovesong von Frau zu Frau und eine Erinnerung, dass Liebe wichtiger ist als Ego. Und all die tollen Covers! Und zweite Wahl: «Magnolia» von J.J. Cale. Einfach weil die Stimmung voll LOVE ist und ich fast jedes Mal brieggen muss. Und weil ich den Song schon gehört habe, als John Mayer wahrscheinlich noch gar nicht Gitarre spielen konnte.»



**Delia Landolt,
freie Autorin**

«Mit Dir»
von Max Herre
und Joy Denalane

«Ein richtiges Liebeslied muss von mindestens zwei Personen gesungen werden: In diesem Fall von Max und Joy, ehemals in Liebe. Sommerhit 1999 – 20 Jahre und noch lange nicht ausgeschlulzt.»



Gina Gysi, freie Autorin

«Somebody Else» von The 1975

«The 1975 haben mittlerweile schon einige Herzschermsongs rausgebracht, in die ich mich verliebt habe. Mein liebstes Stück der Briten ist das 80s-Pop angehauchte «Somebody Else». Die Melodie ist fröhlich und verträumt, während sentimental über eine alte, gescheiterte Liebe gesungen wird. Der Ohrwurm überzeugt mit seiner Gegensätzlichkeit und lässt sich jederzeit hören. Egal ob man verliebt ist oder nicht.»



**Simon Borer,
Long Tall Jefferson**

«A Case of You» von Joni Mitchell

«Mein liebster Liebesong, vielleicht weil sie ihn sowohl für einen Menschen wie auch für ihre Heimat Kanada geschrieben hat und so eine Vielzahl von Lesarten zulässt.»



«Da muss man wohl ein bisschen unterscheiden zwischen Liebesongs, die sich fürs Liebe machen eignen und solchen, bei denen es um Liebe geht. Das ist einer, der beides kann. Die Musik und der Gesang gehen Hand in Hand und der Vibe von diesem Song ist so smooth. Ein Song, den wir beide (Band-Kollegin Kate Stoykova, Anm. d. Red.) unglaublich lieben. Alles ist gut, wenn dieser Track läuft.»



**Angelo Repetto,
Wolfman**

«Wicked Game»
von Chris Isaak

**Marietta Gerber,
Redaktionspraktikantin**

«Take A Look At My Girlfriend»
von Gym Class Heroes

«Als ich dieses Lied entdeckte, war ich ca. vierzehn Jahre alt. Gefallen hat es mir vor allem deshalb, weil es eine anti-romantisches, cooleres Bild einer Beziehung aufzeigt. Wenn ich so darüber nachdenke, hat es mich vielleicht sogar prägend darin beeinflusst, wie ich mir eine gute Beziehung vorstelle. Phuu, vielleicht wäre mein ganzes Leben anders verlaufen, wenn ich diesen Song nie oder erst später gehört hätte #mindblown. Da muss ich meinem pubertierenden Ich wohl auf die Schulter klopfen: «Wenigstens etwas hast du richtig gemacht.»



**Sophie Diggelmann,
Velvet Two Stripes**

«Fade Into You»
von Mazzy Star

«Ich will gar nicht wissen, wie viele Teenies schon ihren ersten Kuss zu diesem Lied hatten. Was mich an diesem Lied so fasziniert, ist diese Schwere und Melancholie. Man macht die Augen zu und «fadet» sozusagen in das Lied. Dabei sind die Lyrics gar nicht so leicht zu verdauen: das Gefühl, jemanden zu lieben, der zu kaputt ist, um die Liebe zu erwidern. Dieser verzweifelte Versuch, mit jemandem eine Verbindung aufzubauen, der sich selbst noch lieben lernen muss. Das ist wohl die tragischste Art zu lieben und «Fade Into You» ist definitiv die Hymne dazu.»





LIEBE KOMMT, LIEBE GEHT, FETTES BROT BLEIBT

Liebe im Alter, Liebe mit Robotern, Liebe im Hip-Hop, Liebe gegen Rechts: Kein Thema ist zu gross für «Lovestory», das neue Album der Band Fettes Brot aus Hamburg. Denn die Liebeslieder von «König Boris» Lauterbach, «Björn Beton» Warns und Martin «Dokter Renz» Vandreyer verknüpfen Gesellschaftskritik und Spass aufs Vorzüglichste. RCKSTR hat mit dem Trio gesprochen.

von Katja Schwemmers

Wie kommt eine Hip-Hop-Kombo wie Fettes Brot dazu, ein Konzeptalbum über die Liebe zu machen?

König Boris: Wir haben uns diesmal zum Musikmachen an die Nordsee begeben, Richtung Sylt, in so eine alte Dorfschule, die zum Studio umgebaut wurde. Als das erste Dutzend Demos fertig war, stellten wir fest, dass die interessantesten Songs alle mit Liebe zu tun haben. Irgendwann haben wir Gefallen an der Idee eines monothematischen Albums gefunden, denn sich so einzuengen, öffnet auch Türen.

Dokter Renz: Wir behandeln alle Geschichten und Themen nun sozusagen über die Brücke des Liebeslieds. So sind uns überhaupt erst Songs über Homophobie oder ein Auseinanderdriften von Gesellschaftsschichten gelungen.

Auch aufgrund der unterschiedlichen Perspektiven auf die Liebe ist das Album völlig unkitschig geraten.

König Boris: Danke! Uns war wichtig, keine Balladen-Kitsch-Platte zu machen. Das Feld der kitschigen deutschsprachigen Liebeslieder ist auch zur Genüge abgedeckt von anderen Künstlern. Da braucht es grundsätzlich nicht noch einen Beitrag.

Björn Beton: Wobei man dazu sagen muss: Wir haben ja gar nichts gegen Kitsch. Es gibt sehr schöne kitschige Lieder.

Das Happy End der Platte mit dem Lied «Zwei Freunde und du» ist natürlich schon recht rührig: Ein Liebeslied über Fettes Brot – so nach dem Motto: «Liebe kommt, Liebe geht, aber Fettes Brot bleibt»?

König Boris: So könnte man das interpretieren, ja.

Dokter Renz: Fettes Brot ist auf jeden Fall eine von mehreren gelungenen Langzeitbeziehungen, die jeder von uns führt. Die spielt eine zentrale Rolle in unser dreier Leben.

Ist Fettes Brot der Anker in schlechten Zeiten?

Björn Beton: Das ist mir jetzt aber zu kitschig! (lacht) Denn es ist ja nicht nur ein Lied über uns, sondern generell über die Liebe zu Freunden, die wir hochleben lassen. Ein ganz wichtiger Teil der Liebe ist, Leute zu haben, mit denen man keine sexuelle Beziehung hat.

Habt ihr die untereinander etwa nicht?

König Boris: Doch, aber nur auf Tour. (lacht)

Bei dem Liebeslied «Opa + Opa» greift ihr die Historie der Schwulenzbewegung mitauf.

Björn Beton: Da singen wir uns so ein bisschen durch die Jahrzehnte. Dafür haben wir uns an Eckdaten orientiert und gegoogelt. Wenn wir eine Ge-



LEIBT



schichte erzählen über ein schwules Pärchen über mehrere Jahrzehnte hinweg, gehört das einfach dazu.

Ist der Song die Antwort auf euren Hit «Schwule Mädchen»?

Dokter Renz: Wenn schon eher eine Weitererzählung. Wobei es bei «Schwule Mädchen» ja eher darum ging, dass in der Hip-Hop-Szene sowohl schwul als auch Mädchen gerne als Beleidigung genommen wurden und wir das bei beiden Wörtern so erbärmlich fanden, dass wir daraus einfach eine Posse machten, zu der wir alle dazu gehören wollen, und es umdrehen in etwas Starkes. «Opa + Opa» ist indes eigentlich eine ganz normale Liebesgeschichte über ein Paar, das miteinander alt wird. Das Besondere ist nur ...

Björn Beton: ... dass sie in einer Gesellschaft leben, die das nicht immer einfach gemacht und akzeptiert hat.

Dokter Renz: Was natürlich nicht heissen soll, dass es keine positiven Fortschritte diesbezüglich gibt. Es ist nur manchmal erschreckend, wie lange so etwas braucht, bis die Menschlichkeit siegt und der Konsens gefunden wird: Es ist egal, wie du aussiehst, wer du bist oder wen du liebst.

Björn Beton: Unser Paar sitzt jedenfalls am Schluss auf dem Sofa und lacht. Das finde ich schön, aber es heisst nicht, dass bei dem Thema schon alle Arbeit getan ist.

Wie politisch sind Fettes Brot?

Björn Beton: Wir haben uns immer als politische Menschen empfunden. Und wenn wir Lieder machen, dann ist das nie ohne eine gesellschaftliche Haltung. Selbst der neue Song «Robot Girl», der behandelt, dass sich Menschen in Maschinen verlieben, ist doch irgendwie Gesellschaftskritik. Er wirft Fragen auf: Wie verändert uns das und wohin führt es, wenn uns irgendwann die Maschinen näher sind als die komplizierten Menschen?

Roboter-Liebe hat aber auch Vorteile: Jeder kriegt jemanden ab.

König Boris: Richtig. Wir sind nach wie vor auch grosse Freunde des groben Unfugs. Der Humor soll ja nicht auf der Strecke bleiben.

Deshalb sind eure Liebeslieder oft zweideutig oder interpretierbar?

Dokter Renz: Das mögen wir sogar am Allerliebsten, wenn das beides gleichzeitig passieren kann. Um noch mal ein Stück aus unserer Kiste zu holen: Mit dem Lied «Erdbeben» haben wir 2008 eine Party und die Auseinandersetzung mit Körperidealen verknüpft. Ich fand immer, dass das unsere Stärke war, etwas so zu kombinieren.

Björn Beton: Das ist die Königsdisziplin. Manchmal gelingt es uns.

Fällt euch das auch immer leichter – oder schwerer?

König Boris: Schwerer? Nein. Denn wenn's nach Arbeit klingt, dann hätten wir einen Fehler gemacht – das ist schon mal klar. Im Entstehungsprozess ist es manchmal merkwürdig, nach welchen Gesetzmässigkeiten das funktioniert: Es gibt Songs, die sind nach zehn Minuten fertig. An anderen arbeitet man monatelang und kriegt es dann irgendwann hin. Im besten Falle merkt der Zuhörer den Unterschied nicht.

Björn Beton: Der künstlerische Zweifel begleitet uns auch nach 25 Jahren noch. Es ist nicht ein einziger lauter, lachender Rutsch, und fertig ist die Platte. Sondern man schmeisst auch mal weg, man ist auch mal genervt, und man muss auch manchmal ein zweites oder drittes Mal überlegen.

Dokter Renz: Immer durch das Tal der Tränen. Aber so ist das ja in jeder grossen Lovestory.

Wie sieht es mit den Höhen und Tiefen der Liebe in eurem Privatleben aus?

König Boris: Ich glaube, das Album hätten wir mit 20 nicht schreiben können.

Björn Beton: Wir sind alle drei recht treue Seelen, die bereit sind, Freundschaften und Beziehungen einzugehen. Aber wir sind auch nicht total blind und blöd, denn wir haben natürlich unsere Erfahrungen gemacht und kenne viele Leute, die ihre Erfahrungen mit Liebe machen, ausprobieren und gucken, mal glücklich und mal unglücklich sind. Das ist ja auch die Idee als Künstler, dass man sich nicht nur mit sich selbst beschäftigt, sondern auch mit seinem Umfeld.

Mit «Deine Mama» habt ihr sogar einen MILF-Song auf der Platte!

König Boris: Ja, richtig.

Björn Beton: Aber sagen wir mal so: Den so zu nennen, stand nicht in der näheren Auswahl.

➔ **Live am 23.10. im Komplex (Zürich)**



KAILLEE MORGUE

«... und am nächsten
Tag hatte ich
200'000 Likes»

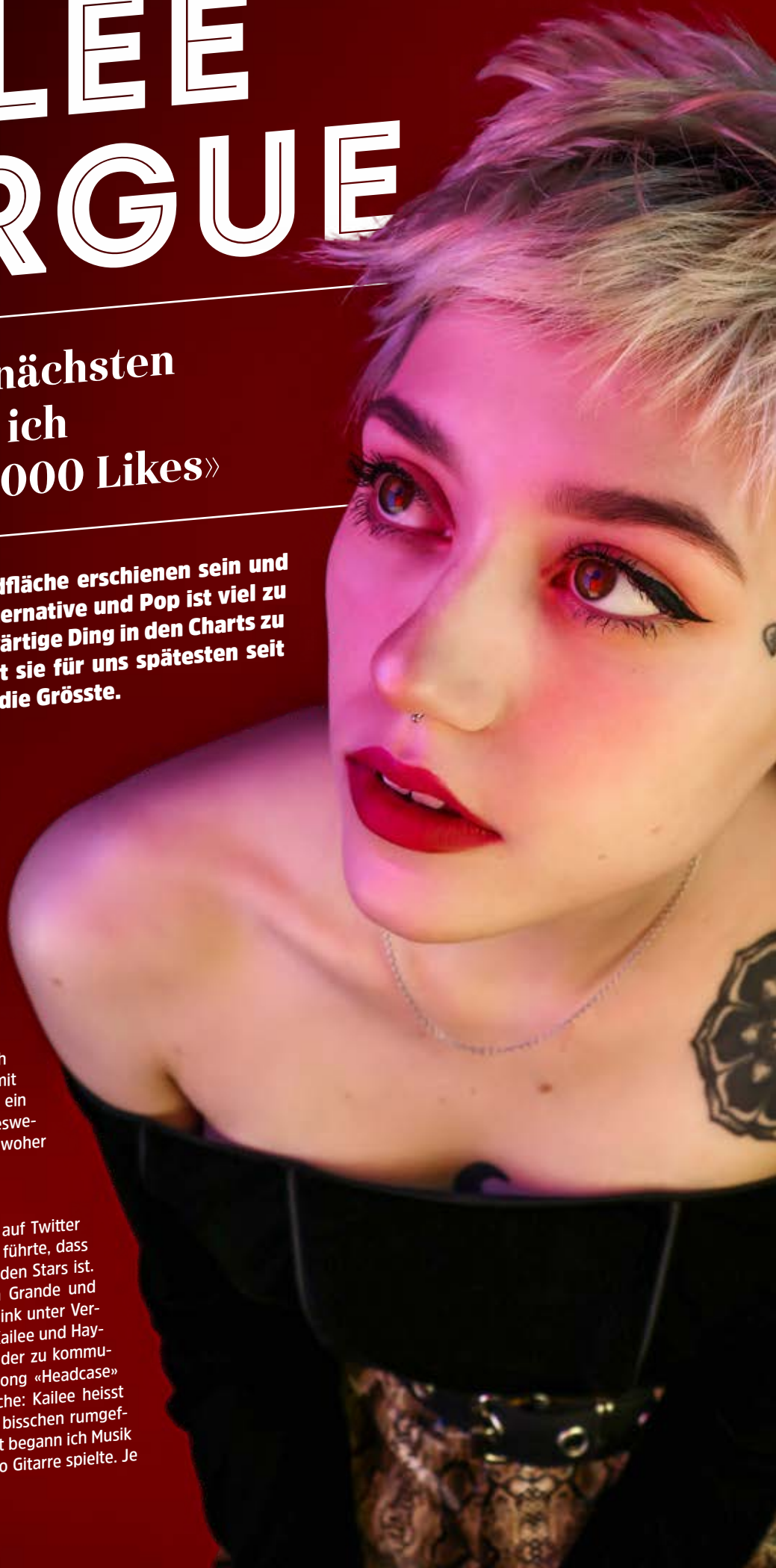
Sie mag gerade erst auf der Bildfläche erschienen sein und Kailee Morgues Mischung aus Alternative und Pop ist viel zu eigen, um das nächste allgegenwärtige Ding in den Charts zu werden. Doch gerade deshalb ist sie für uns spätesten seit ihrer neuen Single «Headspace» die Grösste.

von Christian K. L. Fischer

Sie scheinen alle immer so cool zu sein, viel zu cool für diese Welt, zumindest für die echte. Aber wenn kümmert online schon die Realität? All die Hayley Kiyokos, die zahllosen Lils, die Bilal Hassanis – alle sind so strahlend, leuchtend bunt, perfekt in ihrer zur Schau getragenen Unperfektheit, überindividuell, damit sie in jedem neuen Beitrag in deinem Feed authentisch wirken. Aber letztlich ist diese Kunst an sich selbst, das ewige Darstellen, das An-sich-arbeiten, das Posten, Singen, Rappen und Performen kein Fake. Es ist wirklich ihr Leben. Sie sind die erste Generation, die mit den Sozialen Medien aufgewachsen ist, es ist ein Teil eines ganz normalen Teenager-Daseins. Deswegen kommen die neuen Stars aus dieser Welt – woher denn auch sonst? MTV etwa?

Durchbruch über Nacht

Und so war es auch für Kailee Morgue ein Clip auf Twitter und dann auf YouTube, der viral ging und dazu führte, dass sie heute einer der interessantesten aufsteigenden Stars ist. Republic Records (wo ihre Kolleginnen Ariana Grande und Lorde heissen) sah das ebenso und nahm sie flink unter Vertrag. Und es war dann auch auf Instagram wo Kailee und Hayley «Lesbian Jesus» Kiyoko begannen, miteinander zu kommunizieren und Kailee ihr vorschlug, auf ihrem Song «Headcase» zu singen. Aber erst einmal das Organisatorische: Kailee heisst wirklich Kailee, nur am Nachnamen hat sie ein bisschen rumgeummelt. Sie wuchs in Phoenix auf, und «mit acht begann ich Musik zu machen, weil meine gesamte Familie sowieso Gitarre spielte. Je



älter ich wurde, desto mehr wurde mir klar, dass ich das ernsthaft machen könnte.» Sie sang, sie experimentierte ein wenig, erste kleine Auftritte folgten und Anfang 2017 lud sie, ohne sich viel dabei zu denken, ein Snippet namens «Medusa» hoch. «Und am nächsten Tag hatte ich 200.000 Likes.» Kurze Zeit später folgte besagter Plattenvertrag und schon «konnte ich meinen Scheiss-Job sein lassen», lacht sie, denn Kailee gibt gerne zu, dass das Geld einer der Gründe war, sich überhaupt einem Label anzuvertrauen – was in Zeiten wie unseren ja schon lange kein Muss mehr ist. «Klar, hätte ich auch weiter allein Musik machen können. Aber ich war erst 18, ich hatte keine Kontakte und vor allem hatte ich keine Ressourcen. Und der Vertrag motivierte mich total! Ich konnte das, was ich bisher gemacht habe, auf das nächste Level heben.»

Von Twitter ins Aufnahme-studio

Deswegen zog sie auch nach Los Angeles, selbst wenn dieser Schritt ziemlich beängstigend war. «Es war das erste Mal, dass ich überhaupt ausserhalb von meinem Zuhause wohnte. Aber ich wusste trotzdem, dass ich genau das tun wollte.» Sie kam mit vielen Ideen und Fragmenten in die Stadt und nun hatte ich diese Produzenten, denen ich alles zeigen konnte. Ich war ganz schüchtern am Anfang – ist es gut genug?» Ihre erste EP «Medusa» zeigte – ja, ist es, und bewies gleichzeitig, dass ihre Ideen interessanter waren als der übliche Sound. Tiefer und reflektierter, wobei einer der wichtigsten Einflüsse die Musik ihres Vaters war: Sie ist vor allem mit Alternative aufgewachsen. «Es gibt natürlich ganz viel davon, das ich nie wieder hören will», feixt sie. «aber ganz viel aus der Alternative-Welt

ist einfach klassisch.» Deswegen war es für sie auch ganz natürlich, für ihre aktuelle Single «Headcase» die Pixies zu sampeln – wie könnte es anders sein, die Gitarre von «Where Is My Mind». Was in Kailees Song aber eine besondere Bedeutung gewinnt, denn sie singt von ihrem Kampf mit ihrer bipolaren Störung. Das Lied selbst ist dabei paradoxerweise ganz leicht und fluffig, man hört neben dem Indie-Einfluss auch ihre Liebe zum Pop, vor allem dem der 80er. Bis man eben genauer lauscht und merkt, dass der Song selbst regelrecht bipolar ist. Vereinte Gegensätze. «Es geht um meine Instabilität in Beziehungen und im Interagieren mit Menschen überhaupt. Und der Weg, es zu konterkarieren war, es poppig machen. So entstehen die meisten Songs bei mir: Sie sind traurig und glücklich zu gleichen Teilen.» Das sie Hayley gewinnen konnte mitzusingen, freut sie nicht nur aus dem Grund, weil sie mit ihr eine Gleichgesinnte gefunden hat, sondern weil es sehr selten zwei queere Frauen zusammen auf einem Track zu hören gibt.

Countdown zum Debüt tickt

Kailee arbeitet derweil wie wild an ihrem Album, doch demnächst gibt es erst einmal ihre zweite EP, eine Art Teaser auf das Debüt. «Und das wird dann meinen ganzen Sound zeigen, das werde ich sein und meine Geschichte.» Dass sie kein Problem hat, Menschen an dieser teilhaben zu lassen, hat wieder mit ihrem Leben im Netz zu tun. Man kann sie zum Beispiel beobachten, wie sie auf Twitter ihre Beziehung lebt, oft schreibt sie dort direkt an ihre Freundin, einfach als Teil ihres Feeds. «Ich kann nichts verheimlichen – und deswegen sind meine Tweets auch so offen. Vielleicht sollte ich mehr auf meine Privatsphäre achten, aber mein Leben findet eben im Internet statt. Und wenn ich meiner Freundin sagen will, dass ich sie vermisse – warum nicht so und warum nicht dort? Sie sieht das auch so: «Lass es uns doch zeigen!» Wir hoffen, dass es gut ist, eine queere Beziehung so offen zu leben – so können wir allen vorführen, dass man sich nicht verstecken muss.» Was andererseits die üblichen Hater und Trolls anzieht. «Manchmal bekomme ich solche Kommentare, aber es sind nicht viele und die finde ich eigentlich nur lästig und ärgerlich. Es ist letztlich nur eine Reflexion ihrer selbst und sagt gar nichts über mich aus. Und wenn sie all ihre Zeit und Energie da rein stecken wollen ... bitte. Und es kommen so viele gute Nachrichten – ich lasse 30 liebevolle Reaktionen doch nicht von einer dummen überlagern!», lacht sie. Letztlich ist das Leben in den Sozialen Medien nämlich gar nicht so viel unrealer als das ausserhalb – nur mehr. Einfacher ist es auf keinen Fall. 50/50 glücklich und traurig eben. ★

3 X DREAM-TEAM: KAILEE MORGUE FEATURING ...



POPPY

Eigentlich hätte Kailee die geheimnisvolle Pop-Kunstpersion Poppy auf deren kompletten US-Tournee als Opening-Act begleiten sollen. Aufgrund terminlicher Probleme reichte es dann aber leider nur für das Auftaktkonzert in Los Angeles. Hoffentlich kreuzen sich die Wege dieser beiden Künstlerinnen trotzdem bald mal wieder.

HAYLEY KIYOKO

Es ist eines der spannendsten Duette der Saison: An der Seite von Hayley Kiyoko – die erst kürzlich das Schweizer Publikum mit ihrem Gig im Kaufleuten begeisterte – landete Kailee mit der Single «Headcase» ihren bisher grössten Hit. Und macht so ganz nebenbei einen fast schon zu Tode gespielten Pixies-Klassiker fit fürs 2019er Pop-Game.



HEATHER BARON-GRACIE

Frisch verliebt und unschlagbar cool: Aktuell ist Kailee mit Heather Baron-Gracie liiert, Frontfrau der englischen Goth-Pop-Sensation Pale Waves. Nicht nur geben die beiden auf Twitter und IG ein hinreissendes Paar ab, auch musikalisch spannten die Acts zusammen: Kailee begleitete die Band auf der letzten UK-Tour als Special Musical Guest.



PETER DOHERTY & THE PUTA MADRES

AN DER KÜSTE ZUM NEUANFANG

#166 | MAI 2019

24

Ein kleines Café in der Kölner Innenstadt: Pete(r) Doherty hat lediglich eine Stunde Verspätung, als er mit dem Van aus Paris angerauscht kommt. Was auch deshalb erstaunlich ist, weil er erst zwei Tage zuvor seinen 40. Geburtstag gefeiert hat. Verpennt, aber ziemlich aufgeräumt erzählt der Brite beim Treffen von seinen zwei Neuanfängen: den in der englischen Küstenstadt Margate, wo auch ein Doherty vor Nachbarschaftsstreitigkeiten nicht gefeit ist, und den mit der Band The Puta Madres, mit denen er ein fabelhaftes Garagenrock-Debüt veröffentlicht.

von Katja Schwemmers

Peter, vor ein paar Jahren hätten nicht viele darauf gesetzt, dass du die 40 schaffst.

Den überwiegenden Teil meines Erwachsenenlebens habe ich selbst nicht mal erwartet, die nächsten fünf Minuten zu überstehen! Aber ich war nie selbstmordgefährdet. Ich wollte nie sterben! Da ist etwas in mir... eine Art Soldat. Er ist sehr anders als ich: Er ist nicht sensibel, er denkt nicht viel nach, aber er ist verdammt noch mal stark! Und verdammt noch mal mutig! Er legt sich nicht hin, er steht immer wieder auf.

Wann hast du den Soldaten in dir entdeckt?

Ich glaube, er war immer schon da. Aber er hat sich mir erst vorgestellt an dem Tag, als ich wegen Kokain-Besitz

ins Gefängnis kam. Er tauchte auf und suggerierte mir: Ich übernehme jetzt hier, halte dich raus und entspann dich einfach.

Seit zwei Jahren lebst du schon im nordenglischen Küstenort Margate. Bist du dort allein unter Rentnern?

Nein, solch eine Stadt ist es nicht. Margate war mal ein Urlaubsort. Wenn du heutzutage im Zeugenschutzprogramm bist, Asylsuchender oder ein durchgeknallter Teenager, der aus der Schule raus muss, dann schicken sie dich nach Margate. Die Stadt London hat ganze Strassenzüge gekauft, um Familien, die sich keine Wohnung leisten können, dort unterzubringen – bis man sie vergessen hat.

Aber warum hast du dann dort ein Hotel gekauft?

Weil es so günstig war, so unglaublich günstig!

Es soll das heruntergekommenste Hotel in Kent oder sogar in ganz England gewesen sein, war zu lesen.

Die Frau, die es unterhielt, hatte einen schlechten Ruf, weil sie Leute, die sich beschwerten, aus dem Hotel jagte. Aber es ist nicht fair, zu sagen, dass es das schlimmste Hotel war. Ich war mal in einem in Aberdeen, das war schlimmer!

Und du hast in dieses investiert?

«Es gibt keinen Beweis dafür, dass die Katze nicht längst tot war, als mein Hund sie für ein paar Sekunden im Maul hatte»

Klar, das Ganze war Carls Idee. Er beschloss, dass die Libertines ein Hauptquartier bräuchten. Er fand dann das fünfstöckige, alte Stadthaus. Er hat mich einfach für fünf Festival-Auftritte nicht bezahlt, weil er weiss, dass ich zur Geldverschwendung neige. Die anderen haben ihren Anteil gespart. Und nun bin ich einer von sechs Investoren. Unser Studio ist bereits fertig, nach und nach soll das Hotel entstehen. Eine Alkohol-Lizenz, damit Carl unter dem Hotel eine Bar eröffnen kann, gibt es auch schon. Die Bar wird dann «Wasteland» heissen, wie das gleichnamige Buch von T.S. Eliot, der

TY MADRES



BRITROCK RECHARGED

PETER DOHERTY & THE PUTA MADRES

PETER DOHERTY & THE PUTA MADRES

Doherty hat es wieder getan: Nach den Libertines und Babyshambles hat er mit The Puta Madres seine dritte Band am Start, deren Debüt musikalisch gar nicht weit weg liegt vom Indierock, mit dem er bisher die Musikszene aufmischte. Aufgenommen wurden die Lieder in der Normandie binnen weniger Tage. Es ist klassisch britisches Songwriting, getragen von gemächlich schrammelnden Gitarren, hier und da mal eine Geige, und über allem thront Dohertys Gesang, so ehrlich wie eh und je – nur ein bisschen zufriedener.

★★★★☆

Für Fans von: The La's, Razorlight, Jake Bugg

vier Türen weiter wohnte. Sein Vater unterhielt in Margate vor 100 Jahren ein Bed & Breakfast.

Die Küstenluft scheint dir auf jeden Fall gut zu tun.

Ich bin gesund, viel gesünder als in der Vergangenheit. Ausreichend Schlaf ist der Schlüssel. Denn mit zu wenig Schlaf fingen meine Probleme damals an. Ausserdem haben ich zwei Hunde – Zeus und Narco. Die sind ein wichtiger Teil meiner Regeneration. Sie erfordern viel Zeit, also bin ich mit den beiden oft am Strand – das dunkle, wilde Meer ist unglaublich inspirierend! Und meine Hunde zeigen mir, was bedingungslose Liebe ist. Sie fehlen mir gerade sehr. Aber ich konnte sie im Van leider nicht mit über die Grenze nehmen.

Dein Husky soll allerdings die Katze der Nachbarin gegessen haben.

Es gibt keinen Beweis dafür, dass die Katze nicht längst tot war, als mein Hund sie für ein paar Sekunden im Maul hatte! Vielleicht wurde sie vorher überfahren? Ich habe selbst zwei Katzen – warum wurden die dann nicht gegessen? Ich nahm mir trotzdem ein Herz, bin zur Nachbarin gegangen und habe mich entschuldigt. Ich wollte, dass sie sieht, wie freundlich meine Hunde sind. Ich bat sie aber auch, damit nicht zur Presse zu rennen. Und dann tat sie es doch und behauptete, ich hätte mich ja nicht mal entschuldigt. Und die Überschrift lautete dann: «Ich hoffe, er ist ein besserer Sänger als Hundebesitzer.»

Nach den Libertines und Babyshambles veröffentlichst du nun unter dem Namen Peter Doherty & The Puta Madres ein Debütalbum. Wieso brauchst du immer wieder Neuanfänge?

Ich weiss es nicht. Ich mache eigentlich nie Pläne, weil die bei mir sowieso nicht funktionieren. Diese Band ist so was wie ein Auffangbecken verlorener Seelen. Miggles, der französische Bassist, den ich schon lange kenne, war bei der Band The Parisians, wurde danach aber obdach- und arbeitslos. Also lud ich ihn ein, mitzumachen. Auch mein Schlagzeuger Rafa ist eine problembehaftete Seele. Er lebte in Barcelona auf der Strasse und spielte für die Touristen. Ich jampte mit ihm in der Fussgängerzone und

schlug ihm dann vor, eine Band zu gründen. Wir helfen uns alle gegenseitig, indem wir zusammen etwas Wunderschönes kreieren. Ich brauche diese Art der Energie – auch wenn sie von einem Ort der Verzweiflung kommt.

Das klingt fast, als sei die Band ein Sozial-Projekt!

Es geht darum, die Entrechteten zu ermutigen; Leute, die aus der Spur geraten sind. Ich kann da nur für mich sprechen: Wenn es Musik nicht gäbe, wüsste ich nicht, wo ich heute wäre. Ich wäre definitiv durch das Netz gefallen, weil ich nicht funktioniere. Ich bin ein Fantast, ich lebe in Büchern, ich lebe in Songs. Die Gesellschaft kümmert sich nicht um einen wie mich. Ich muss mir also selbst etwas erschaffen. Es ist der einzige Weg, dass ich mich über Wasser halten kann. Und diese Leute sind meine Leute! Wir sind alle gleich. Wir halten fest aneinander, wir unterstützen uns und erobern die Welt. Deshalb klingt die Platte so erhehend.

Die Platte handelt von Liebe und Verlust. Welche Verluste musstest du jüngst hinnehmen?

Vieles dreht sich um meinen Freund Alan Wass, der 2015 an einer Heroin-Überdosis starb. Der Song «Travelling Tinker» ist direkt davon beeinflusst. Es war der Name der Band, die wir gründen wollten. Nie offiziell, aber es war unser Traum. Ich kann seinen Tod noch nicht wirklich akzeptieren. Denn wir hatten noch so viel vor. Ein anderer Verlust ist die Trennung von meiner Freundin Katia, die immer noch mit mir in der Band ist.

Ist das ein Problem?

Das könnte zur Herausforderung werden, sie hat einen neuen Freund. Aber sie ist grossartig für die Band. Sie hat auch einige der Songs mit mir geschrieben wie die Single «Who's Been Having You Over». Wir lebten zusammen – auch in Hamburg. Ich liebe sie so sehr. Und ich weiss, dass ich sie immer lieben werde. Immer.

➔ **Live am 23.5. im X-TRA (Zürich)**



SOYBOMB

«Im Herzen sind wir eine Bünzli-Band»

Berlin ist das Mekka für alternative Künstler. Auch Soybomb siedelten vor über einem Jahr in die deutsche Hauptstadt über. Dort entstand ihr Album «Jonglage» – und ein eigener Soybomb-Jass. Wir trafen die Band in ihrer Heimat Zürich, um über die Schweizer Mentalität zu reden. (nei)

Nach Berlin, um sich künstlerisch zu entfalten. Ist das nicht ein Klischee? Ja, seit 20 Jahren müssen alle Künstler nach Berlin und jetzt halt auch wir. Viele kommen dorthin und erhoffen, alleine dadurch interessanter zu werden. So funktioniert das aber nicht. Niemand wartet auf dich. Uns war das zum Glück bewusst.

Ist das der Grund, warum viele Bands, die ihr Glück in Berlin suchen, scheitern?

Am Anfang tust du Dinge, die wenig mit Kreativität zu tun haben. Du suchst eine Wohnung, dann einen Proberaum und baust dir die ganze Struktur neu auf. Das kann dich massiv zurückwerfen.

Was sagt ihr zum Vorurteil, dass viele Bands überheblich werden, sobald sie ins Ausland ziehen?

Werden die Bands wirklich überheblich oder interpretieren das die Schweizer so?

Vielleicht eine Kombination.

Wahrscheinlich. Über uns haben auch schon alte Bekannte leicht abschätzig gesagt: «Wow, ihr seid jetzt also in Berlin ... cool.» Wir haben aber tatsächlich auch schon beobachtet, dass sich Künstler dadurch verändern. Der Klassiker sind Menschen, die sich in Berlin als jemand ausgeben, der sie gar nicht sind.

Ist das aber nicht genau der Punkt? Dass man in eine neue Stadt geht, um dort eine neue Persönlichkeit aufzubauen?

Bei uns nicht. Wir wollten nach Berlin, weil wir dort viel eher wir selber sein können.

Konntet ihr das hier nicht?

Sagen wir es so: Das, was wir mit unserer Musik ausstrahlen wollen, wird in Berlin mehr unterstützt. In der Schweiz fühlt man sich ab und zu fehl am Platz. Hier hat man eine andere Einstellung zur Kunst – ein Künstler ist erst gut, wenn er anerkannt ist.

Wenn er einen Swiss Music Award vorweisen kann.

So ungefähr. Und in Berlin ist die grösste Form der Anerkennung, dass du als individueller Mensch gesehen wirst. Es geht um eine extreme Form der Entfaltung.

Vielleicht lässt die Schweizer Mentalität eine radikale Form der Entfaltung auch einfach nicht zu.

Es gibt definitiv Leute, die sich das auch hier trauen. Es wird aber leider nur selten anerkannt.

Das klingt jetzt alles sehr negativ. Was macht euch denn stolz, Schweizer zu sein?

Die Tradition der Schweiz ist authentisch. Sie prägt wahrscheinlich viele Menschen stärker, als es ihnen bewusst ist. Nimm die Volksmusik: Auch wir empfinden das teilweise als bauernhaft und trotzdem berührt es uns. Es gibt hier kulturelles Gut, das wieder mehr geschätzt werden sollte.

Habt ihr deshalb ein Volkslied für euer Album geschrieben?

Genau. Wir machen uns damit nicht über die Tradition lustig. Erst wenn man die Schweiz verlässt, erkennt man, wie viel Schweizer Mentalität in einem steckt. Bei uns ist das etwa die Bereitschaft, gewissenhaft zu arbeiten. Im Herzen sind wir eine Bünzli-Band und das ist überhaupt nicht negativ.

Was hat es mit dem Soybomb-Jass auf sich?

Für einen Schieber braucht man vier Leute und wir sind nur zu dritt. Deshalb wollten wir einen Jass entwickeln, der auch so funktioniert. Es geht aber auch allgemein darum, das Jassen ins Ausland zu bringen.

Eignet er sich auch als Trinkspiel?

In den Regeln ist das nicht geplant aber man trinkt fast immer dazu, also ja. ★



POP TIPTOPP

SOYBOMB JONGLAGE

Nichts gegen Britpop aber auf ihrer EP «Plastic Festivals» bewegten sich Soybomb noch im relativ klassischen Spektrum von Gitarren-mit-ein-paar-Synthies-Bands. Auf «Jonglage» werfen sie die einzelnen Elemente kreuz und quer durch die Luft. Die Zürcher kokettieren mit verschrobener Percussion («Derelict Swing»), laden zum Slow Dance («Sad Ice Cream») und verneigen sich mit einem waschechten Volkslied («Gruess as Läbe») vor ihrer Heimat. Ein gemischtes Plättli mit einer ordentlichen Prise Pfeffer.

★★★★☆

Für Fans von: Mini Mansions, Modest Mouse, Bilderbuch

JUST BECAUSE PRÄSENTIERT LIVE

NICK MURPHY

FKA CHET FAKER

RUN FAST SLEEP NAKED

LIVE IN CONCERT 2019

NEW ALBUM OUT: 26. APRIL 2019

HYPNOTICALLY CANDID SOUNDS IN THE SEARCH OF TRUTH

ZÜRICH

X-TRA

10 OKT 19

INFO & TICKETS: JUSTBECAUSE.CH - STARTICKET.CH -  [MYJUSTBECAUSE](https://www.facebook.com/MyJustBecause) -  [JUSTBECAUSE.CH](https://www.instagram.com/JustBecause.Ch)

MEDIAPARTNERS: ROCKSTRA 

32. BRIENZERSEE ROCKFESTIVAL

2.-4. AUGUST 2019

Heisser Rock
am kühlen See

EUROPE

BONFIRE // JACK SLAMER

CRASHDIET // OHRENFEINDT

TYKETTO // OCEAN ORCHESTRA // JOLLY JACKERS // GRAND DESIGN

FLORIAN AST // QL // HAMSCHTER // JESTERS QUEST // TRYBGUET

BUBI EIFACH // EXCLAMATION // JADED HEART

Hauptsponsor



RUGENBRÄU
BIERGENUSS AUS DEM BERNER OBERLAND

ERÖFFNUNG
SCHINDIBAR

Do, 1. August
19.00 Uhr

www.brienzerseerockfestival.ch



DAIF

CLOUD PUNK

DAIF MOLLY & SPEED

Rapper sind heute die wahren Punks. Das erkennst du nicht nur an den Moshpits bei Trap-Shows, sondern auch an Typen wie DAIF. Der Thurgauer fackelt mit seinem Debüt «Molly & Speed» nicht nur den Club sondern auch jegliche kulturelle Konventionen nieder. So rebellisch sich Musiker auch gerne geben – viele handeln auch im Jahr 2019 nach einem relativ starren Regelwerk. DAIF tickt anders. Auf Instagram tut DAIF alles, was einem klassischen Management die Schamesröte ins Gesicht treibt. Er zelebriert Drogenkonsum, romantisiert psychische Probleme und kündigt anstehende Releases mit einer Vorlaufzeit von wenigen Stunden an. CDs? Ach bitte. «Molly & Speed» erscheint in erster Linie digital, in zweiter Linie als Kreditkarte mit integriertem USB-Stick, mit der man sich in dritter Linie eine Linie sauber herrichten kann. Vernünftige Plattentaufe? Nope, DAIF feiert sein Erstgeborenes in einer geheimen Location, die sich als Mischung aus besetztem Haus und BDSM-Keller entpuppt. Um den Event zu promoten, druckt er keine Plakate, sondern Quittungen, wie sie dir sonst Kassierer in die Hand drücken. Bei all dem Low-Life-Swag vergisst man fast schon die Musik. Ist eh okay. Cloud-Rap halt: 808-Kicks, rudimentäre Synth-Lines, monotoner Autotune-Gesang mit geklauten Hooks, dies das. Wer glaubt, DAIF suche musikalische Perfektion, bewertet die Sex Pistols aber wahrscheinlich auch anhand von Sid Vicious' Bass-Skills. «Es gaht nu ums radikal sii», heisst es in «E Handpoked-Tattoo und es Adidas-Jäckli». «Segs i de Liebi, i de Kunsch oder i de Anarchie.» (nei)

★★★★☆
Für Fans von: Yung Hurn, Rin, Göldin & Bit-Tuner



166 | MAI 2019

28

REKSTR



UNSER SOMMER SOUNDTRACK

VAMPIRE WEEKEND FATHER OF THE BRIDE

Sollte Wes Anderson jemals das Coachella Festival verfilmen, wir hätten da schon mal den passenden Soundtrack gefunden. Sechs Jahre nach dem Release ihres Geniestreichs «Modern Vampires of the City» und dem Abgang vom federführenden Bandmitglied Rostam Batmanglij strecken Vampire Weekend die Fühler, äh, Fangzähne nun in die Gefilde von 70s Folk, fein ausgewählten Samples und einem so liebevollen und frisch klingenden Pop-Sound, der trotz aller Experimentierfreude niemals an Zugänglichkeit verliert – und uns alle in eine lange, warme Umarmung einschliessen möchte. (rec)

★★★★★
Für Fans von: The Coral, Dr. Dog, The Byrds



ROTWEIN-ROCK

THE NATIONAL I AM EASY TO FIND

ja schon immer ein bisschen das Methadon zu Nick Caves Heroin und mit ihrem achten Album liefern die Grammy-Gewinner nun ihr «Where the Wild Roses Grow» ab. So klingen die «Trübselig am Küchentisch»-Balladen immer dann am besten, wenn Sänger Matt Berninger seine Band in den Dienst der zahlreichen Gastvokalistinnen (u.a. Sharon Van Etten, Lisa Hannigan) stellt oder mit seufzendem Timbre komplimentiert. Womit die seit Jahren hochstehend – aber doch auch etwas überraschungsarm – musizierenden The National ihrem Sound einen frischen Anstrich verpassen. (rec)

★★★★☆
Für Fans von: Elbow, Mitski, The Slow Show



ELECTRO-POP

JESSIQUOI GLITCH TRIGGER (CHAPTER ONE)

2018 wurde die gebürtige Bernerin am M4Music mit den Preisen für «Best Electronic» und «Demotape of the Year» ausgezeichnet, in diesem Jahr bedankte sich Jessiquoi beim Festival mit einer furiosen Liveshow, die – ebenso wie ihr Debütalbum – dermassen rein knallt, als würde man nach fünf Red Bull das Roboter Restaurant in Tokio besuchen. In jedem Track fiept und piept es, ständig wird man von neuen Soundeffekten und Instrumenten überrascht. Und die mitgelieferte Backstory zum Konzeptwerk soll doch bitte demnächst jemand in ein paar Dutzend Comicbänden umsetzen, danke! (rec)

★★★★☆
Für Fans von: M.I.A., Ebony Bones, Gazelle Twin

JETZT GREENFIELD-TICKET KAUFEN UND GRATIS ROCKSTR-MEMBER WERDEN!



INKL.
3-TAGESPASS GREENFIELD • JAHRESABO ROCKSTR-MAG.
PERSÖNLICHE ROCKSTR-MEMBERCARD • ROCKSTR-MEMBERSHIRT • U.V.M.
ALLE INFOS AUF SHOP.ROCKSTAR.CH



LET'S PINK TOGETHER

Ihre aktuelle Kollektion sorgt für Aufsehen: Wir haben die Designerin Jacqueline Loekito in Basel getroffen. Im Interview erzählt sie uns, warum ihr Freund und sie ihre Kleidung teilen und wie sie ihre Rolle als Gestalterin einbringt, um einen Dialog zu Geschlechterrollen zu führen.

Text: Lea Hofer
Fotos: Sonja Berta





Als wir deine Kollektion studiert haben, war unser erster Eindruck: Da ist eine Menge Pink. Was hat es mit der Farbe und deiner Arbeit auf sich?

Ich hasse es, wenn ich einen Baby-Shop betrete und sehe: Blau steht für Jungs und Rosa für Mädchen. Ich habe mich intensiv mit Farben und Geschlechterrollen beschäftigt. Im 17. Jahrhundert haben Männer auch Pink getragen. Die gleichen

Textilien und Farben wie Frauen. 1940 war es genau umgekehrt: Mädchen trugen Blau und Jungs Rosa. Durch die Industrialisierung hat sich das dann nochmals verändert und ist bis heute geblieben.

Wie zeigt sich unser Verständnis von Farbe, Schnitt und Geschlecht in unserem Alltag?

Wenn du zum Beispiel in Schottland schaust, siehst du, dass Männer Röcke tragen und niemand lacht. Es ist Normalität und akzeptiert. Warum ist das in unserer modernen Gesellschaft nicht möglich? Falls ein Mann ein Rock trägt, ist das nicht akzeptiert. Das ist komisch. Zurzeit arbeite ich an einer dritten Kollektion. Ich möchte es zur Normalität werden lassen, dass Männer Pink und Röcke tragen.

Du bist bei deinem Vater in Indonesien aufgewachsen und bist dann zu deiner Mutter nach London gezogen und hast studiert. Nun lebst du in Basel. Wo unterscheiden sich diese Kulturen in dieser Thematik?

Es könnte nicht unterschiedlicher sein. In Indonesien siehst du keine Männer Pink tragen. In London jedoch ist es normal. Und die Schweiz empfinde ich als etwas scheu. Als ich nach London gezogen bin, war es für mich eine Veränderung in meiner Kleidungswahl und Identitätsfindung.

Was bedeutet der Skorpion in deinem Label-Logo?

Der Skorpion ist mein Sternzeichen. Menschen haben oft Angst vor Skorpionen. Ich glaube, es gibt immer eine gute und eine schlechte Seite in jedem von uns. Ich habe zwei Skorpione genommen und sie in einem Herz vereint. Es geht darum Liebe zu teilen.

Wo ist für dich der Zusammenhang zwischen Liebe und Geschlecht?

Für mich bedeutet es, was auch immer für ein Geschlecht du hast, Liebe verbindet Menschen. Du kannst das eine nicht vom anderen teilen. Geschlecht und Liebe gehen Hand in Hand.

Würdest du deine Arbeit als kritisch beschreiben?

Von aussen betrachtet sehen meine Entwürfe sehr süß aus. Aber im Innern brechen sie Grenzen, sind laut und werfen Fragen auf. Ich möchte ein Dialog aus der Kollektion gewinnen. Klar, Gender ist im Moment total der Trend. Aber für mich war es das nie. Für mich war es immer ein Riesenthema.

Das heisst, es stört dich nicht, wenn dein Mann in einem Kleid rumlaufen würde?

Ich und mein Mann teilen unsere Schuhe. Wir haben die gleiche Grösse. Ich entwerfe auch alle meine Kleider an ihm. Er trägt meine High Heels und ich finde ihn extrem elegant darin. Ich sehe kein Geschlecht, ich sehe nur eine Person und ihre Persönlichkeit.

Das Thema trifft gewiss einen Nerv. Gab es viele negative Meinungen zu deiner Kollektion?

Solange man über etwas diskutiert, ist es spannend. Sobald eine Konversation entsteht, ist der Entwurf geglückt. Bei der ersten Mode Suisse habe ich auch Kritik einstecken müssen. Es warf Unverständnis auf, warum Männer Röcke und hohe Schuhe tragen.

Wie lautet dein Modetipp für unsere Leserschaft?

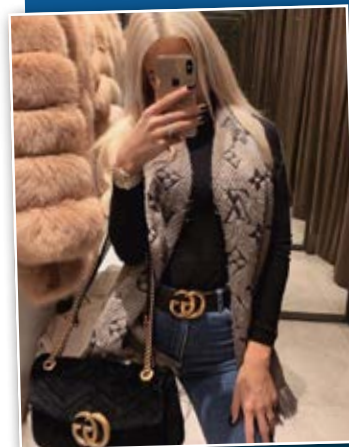
Trage was zur Hölle dir gefällt. Lass dir von niemandem vorschreiben, was konform ist oder nicht.

Jacqueline Loekito unterhält einen Online-Shop auf jacqueline-loekito.com. Unser Lieblingsteil? Ganz klar: der rosa Rucksack. Weitere ausgewählte Produkte findest du im Ahoi Ahoi Store an der Unteren Rheingasse 10 in Basel. Ab dem 23. Mai ist Jacqueline ausserdem im Museum für Gestaltung in Zürich, in dem ihre Arbeiten in der Ausstellung unlabel vertreten sind. ★

BLOODY OUT



ZEIT, DIESE TRENDS AN DEN NAGEL ZU HÄNGEN.

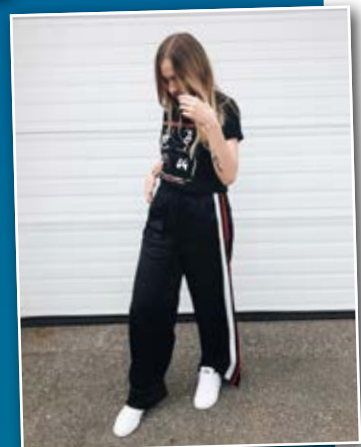


#GucciGürtel

Gucci ist definitiv das Label, welches wir so langsam nicht mehr sehen können – allem voran der Gucci Gürtel, der bei jedem Basic Girl zu Highwaist Jeans und Crop Top kombiniert im Schrank hängt. Abschnallen!

#TrackPants

Ein Trend, der aus dem Vintage-Sportswear-Hype entsprungen ist, sind die sogenannten Track Pants: weit geschnittene Sporthosen aus leichtem Stoff mit Längsstreifen und Tunnelzug am Hosenbund. Doch so langsam hat der Look seine Ziellinie erreicht und wir finden: Aufgeben!



#TransparentBag

Im Durchschnittsbag finden sich wahrscheinlich viele andere Dinge als nur Smartphone und Parfum. Die perfekt inszenierten Inhalte der transparenten Taschen machen uns dagegen ein schlechtes Gewissen. Wir haben uns nämlich am Inhalt fremder Taschen auf Instagram satt gesehen. Einpacken!



Dresscode: Kandidat bei «Die Bachelorette»

Wenn du bei 38 Grad im Schatten um die Aufmerksamkeit einer holden Jungfrau buhlen musst und das auch noch gegen 20 andere Hengste, die ausschliesslich zwischen Fitnessclub und Lions Lounge pendeln, dann ist die richtige Garderobe zum Herausstechen absolut essentiell. Achtung: Sämtliche dieser Klamotten solltest du unbedingt zwei Nummern zu klein kaufen, damit das Bizepsfleisch auch so richtig schön durchs Polyester schimmert. (rec)

Beach Blazer Santorini White

CHF 386.- bei 209mare.com



Haarpomade 200 ml von Black & White

CHF 17.⁹⁰ bei fromalfred.ch



Tuxedo-Hemd inkl. Fliege von Marc Franc

CHF 20.- bei newdresssuits.com



Wildleder-Loafers schwarz

CHF 131.- bei twistedtailor.com



Skinny Tuxedo von Lindbergh

CHF 210.- bei zalando.ch



Badehose «Bulldog/Roc Pool»

CHF 319.- bei orlebarbrown.com



Speed Abs Bauchmuskeltrainer von Iron Gym

CHF 49.- bei galaxus.ch





YOU! MAKE ME BEAUTIFUL!

Diese Hilfsmittelchen machen deinen Foto-Filter arbeitslos: Unsere vier Beauty-Produkte des Monats. (mge)

VORHER



NACHHER



Für feuchtfröhliche Momente

Salzkristalle aus dem Toten Meer und ein aphrodisierender Duft lassen dich tiefenentspannt im perlenden, himmelblauen Wasser versinken. Die mitgelieferte schwimmende Duftkerze macht den Moment, ob allein oder zu zweit, perfekt. Ausserdem kommt das Badesalz der kanadischen Marke Shunga mit einer Muschel zur Dosierung daher und reicht für 60 Anwendungen.

➔ CHF 31.⁹⁰ bei amorelie.ch

Für die vegane Fleischeslust

Veganer müssen schon bei der Ernährung auf vieles verzichten, doch beim Spass im Bett sollten sie keine Abstriche machen müssen. Deshalb hat Ceylor ein veganes Gleitgel herausgebracht. Doch die kleine Tube bietet noch andere Vorteile. Das Gleitgel vereint nämlich die Vorteile von silikonbasierten und wasserbasierten Gels: lange gleitfähig und fleckenfrei. Auch die Verpackung ist höchst ökologisch, ist sie doch aus Zuckerrohr hergestellt.

➔ CHF 11.⁹⁰ bei ceylor.ch



Für die Sandalen-Saison (ohne Socken!)

In den wärmeren Monaten sind die verführerischste Verpackung für unsere Füsse natürlich Sandalen. Und da die meisten von uns ihre Fusspflege in der ewigen Kälte auch mal vernachlässigen, ist Sofort-Hilfe gefragt. Voilà: Mit der Cinderella Fussmaske sind Schwielen, rissige Fersen und Hornhaut kein Problem mehr und sorgen garantiert für den geschmeidigen Auftritt.

➔ CHF 12.⁹⁵ bei www.enjoymedia.ch



Für einen verführerischen Kussmund

Für den Frühling ist der «Crushed Lip Color»-Stift von Bobbi Brown dein perfekter Begleiter. Die 20 verschiedenen dezenten Rot- und Rosa-Töne mit einem matten Finish wirken wie aufgetupft, also ist kein Spiegel nötig. Reich an Vitamin E und C sowie Bienenwachs spendet er ausserdem Feuchtigkeit und deine Lippen bleiben samtweich.

➔ CHF 38.- bei manor.ch



JUST BECAUSE PRÄSENTIERT LIVE

NERO POP

LOOK MUM NO COMPUTER ^{UK}

DO 16 MAI 2019 / MASCOTTE, ZÜRICH

ASHER ROTH ^{US}

FR 17 MAI 2019 / MASCOTTE, ZÜRICH

TALOS ^{IE}

SA 25 MAI 2019 / EXIL, ZÜRICH

MEN I TRUST ^{CA}

DI 28 MAI 2019 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

LUKE SITAL-SINGH ^{UK}

SO 02 JUN 2019 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

AMBER RUN

MO 22 JUL 2019 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

EELS ^{US}

MI 14 AUG 2019 / X-TRA, ZÜRICH

SMOKEASAC ^{US}

SO 08 SEP 2019 / EXIL, ZÜRICH

FLÈCHE LOVE ^{CH}

DO 03 OKT 2019 / PAPIERSAAL, ZÜRICH

NICK MURPHY ^{AU}

DO 10 OKT 2019 / X-TRA, ZÜRICH

PIXIES ^{US}

SO 13 OKT 2019 / X-TRA, ZÜRICH

CIRCA WAVES ^{UK}

FR 25 OKT 2019 / MASCOTTE, ZÜRICH

MATTHEW & THE ATLAS ^{UK}

SA 26 OKT 2019 / PLAZA, ZÜRICH

THE SPECIALS ^{UK}

MI 06 NOV 2019 / X-TRA, ZÜRICH

ELBOW ^{UK}

FR 08 NOV 2019 / KOMPLEX 457, ZÜRICH

HALF MOON RUN ^{CA}

SA 23 NOV 2019 / X-TRA, ZÜRICH

INFOS UND TICKETS: JUSTBECAUSE.CH & STARTICKET.CH

[f MYJUSTBECAUSE](https://www.facebook.com/myjustbecause) [i JUSTBECAUSE.CH](https://www.instagram.com/justbecause.ch)



Beziehungsstatus: unterwegs

DER PASSENDE TRIP ZU JEDER LIEBESLEBENSITUATION

Sommerferien, wohin dein Herz dich auch trägt? Klingt schön und gut (und ein bisschen schnulzig), aber nicht jedes Herz pocht gleich. Deshalb hier sechs Reisetipps für sechs verschiedene Verschätzelungsverhältnisse, damit du auch für jede Beziehungskiste den passenden Koffer packst.

von Marietta Gerber & Michael Rechsteiner

Single und thirsty

Würde das Pink Palace einen Euro für jeden Geschlechtsverkehr von australischen Rucksacktouris in ein staatliches Sex-Glas werfen, selbst Jeff Bezos würde Athen inzwischen um Kredite anbetteln. Das 24-Stunden-Party-Hostel ist berühmt für seine Toga-Partys, in denen die persönliche Würde gegen eine 50/50 Chance auf Chlamydien eingetauscht wird. Wahrscheinlich trägt das Putzpersonal dort die gleichen Outfits wie jene Wissenschaftler, die E.T. auseinander nehmen wollten. Nichtsdestotrotz: Alle, die jeweils mit einem Extra-Koffer nur für Kondome reisen, sind hier bestens aufgehoben.

The Pink Palace

KORFU (GR)



1. Pärchen-Urlaub

Egal, wie das neue Schätzchen auch ticken mag: Geht gemeinsam nach Edinburgh, da ist für beide garantiert das passende Programm dabei. Wilde Landschaften treffen auf ein mittelalterliches Städtchen mit unzähligen Sehenswürdigkeiten und Einkaufsmöglichkeiten. Romantische Strandspaziergänge und Schlossrundgänge sind ebenfalls nicht ausgeschlossen, ebenso ist ein reichhaltiges Kulturangebot vorhanden. Das Apex City ist zudem ein modernes, stylisch eingerichtetes und preiswertes Hotel mitten in der schönen Altstadt.

Apex City

EDINBURGH (GB)



Flitterwochen

In den Flitterwochen muss eine Villa mit Pool her – und ganz viel Privatsphäre, zwinker. Hier sind alle Luxusbehausungen von 1500 m² lauschiger Natur umgeben, mit standesgemäßem Blick auf den Ozean. Der weisse Strand und das hellblaue, klare Meer in unmittelbarer Nähe runden das Ganze ab. Ausserdem gibt es im White Sand mehrere Restaurants (oder der inbegriffene Butler-Service bringt einem das Essen ans Bett), einen Spa-Bereich und es sind vom Hotel aus unzählige Ausflüge wie Foto-Safaris auf und um Sansibar möglich.

White Sand Luxury Villas & Spa

SANSIBAR (TZ)

Frisch getrennt

Dein Herz ist frisch gebrochen und du glaubst, nie wieder unter der Bettdecke hervorkriechen zu können? Was du jetzt dringend brauchst, ist Ablenkung. Und was ist eine bessere Ablenkung als die nackte Angst ums Überleben? Die Survival Trips von Veranstalter Bushmasters setzen dich – nach kurzer Trainingsphase – im gottverdammten Dschungel von Guyana aus, wo du dir dein Nachtlager mit einer Machete zurecht schlagen musst und Piranhas frisst bevor sie dich fressen. Wenn du diese Horrorwoche überstehst, ist alles andere ein Klacks.

Jungle Survival Trip

GUYANA (GY)

20. Hochzeitstag

Bastidon heisst kleines Landhaus und genau das ist es auch. Einfach in den Tag hineinleben und die Aussicht auf den Terrassen (jap, Plural!) des Ferienhauses geniessen oder sich im Pool abkühlen. Im nahegelegenen historischen Uzès gibt es unzählige Sehenswürdigkeiten, Märkte auf denen man für das Abendessen einkaufen kann oder Möglichkeiten zu wandern. Das Landhaus ist gemütlich eingerichtet mit einem offenen Wohn-, Ess- sowie Küchenbereich und das grosse idyllische Grundstück schreit gerade zu nach Entspannung. Hat man sich nach 20 Jahren Ehe auch redlich verdient.

Ferienhaus Bastidon

BEI UZÈS (FR)

It's complicated

Vom Beatles-Urtaub im Ashram bis zu «Eat, Pray, Love»: Indien ist so was wie das Las Vegas für Sinnkrisen. Wenn also die Beziehung scheinbar kurz vor dem Aus steht, einfach die Yoga-Matte einrollen und sich dieser Retreat-Rundreise durch die nordindische Wüste (und zum eigenen Ich) anschliessen. Durchgeführt wird sie von Life Coach, Ex-Mönch und Dhalsim-Cosplayer Dandapani. Und sollte selbst er eure Liebestäubchen nicht mehr zum Fliegen bringen, ist es wohl endgültig an der Zeit, die Flügel aufzuschlagen und sich ein neues Nest zu suchen.

Meditation Retreat

RAJASTHAN (IN)



Futtern & Flirten

MIT BACHELORETTE ANDRINA

Um zu wissen, dass Liebe durch den Magen geht, braucht man nicht erst einen Ehering zu verschlucken. Nicht selten beginnen die Schmetterlinge im Bauch erst dann so richtig zu flattern, wenn man sie mit einem ordentlichen Candle Light Dinner füttert. Doch wie hält es die aktuelle Bachelorette Andrina so mit kulinarischer Knutschanbahnung? Wir haben sie gebeten, folgende Menüs auf ihren romantischen Vibe zu checken. Und da sich die zukünftige Rosenkönigin scheinbar extremst gut mit Ernährung und Fitness auskennen soll, unterzieht sie die Mahlzeiten auch gleich noch einem Hashtag-Healthy-Living-Check.

von Zoé Zimmermann & Michael Rechsteiner



#166 | MAI 2019

36

REKSTP. MAG

Chicken-Wings-Bouquet

«Was ist denn das!? Aber ja, mit Chicken könnte man bestimmt punkten. So wie es hier zubereitet wurde, ist es aber nicht unbedingt so healthy, jedoch sehr romantisch. Auf jeden Fall besser als ein echter Blumenstrauss.»

Gesundheit:

Romantik:



Disney-Prinzessinnen-Dosensuppe

«Oh nein, bitte nicht. Meiner Meinung nach sollte frisch gekocht werden. Suppen an sich finde ich zwar super, aber Fertigprodukte gehen gar nicht.»

Gesundheit:

Romantik:

Einhorn-Cake

«Ui, das Bild sieht jetzt aber schon ein wenig zweideutig aus. Aber mein absoluter Favorit bisher. Und ein Must an einem Cheat-Day.»

Gesundheit:

Romantik:



Heart Shaped Pizza

«Sehr romantisch. Pizza mag ich ja sehr gerne. Zwar nicht wirklich mit Salami, aber mit einem anderen Topping absolut genial. Pizza is life.»

Gesundheit:

Romantik:



Hummer mit Champagner

«Also es ist auf jeden Fall gesund. Obwohl ich nicht so viel für Meeresfrüchte übrig habe, finde ich Hummer doch noch okay. Ein romantisches Date mit Hummer wäre jetzt aber nicht so meins.»

Gesundheit:

Romantik:

«I Love You»-Pancakes

«Wow! 100 Prozent super. Absolut mein Ding. Bei so etwas schmilzt mein Herz gleich dahin.»

Gesundheit:

Romantik:



Grüner Smoothie

«Sehr süß. Habe gerne Smoothies, aber mehr als Frühstück oder Snack oder Getränk zur Mahlzeit dazu. Ist keine vollwertige Mahlzeit.»

Gesundheit:

Romantik:



Spaghetti mit Fleischbällchen

«Spaghetti Carbonara ist zwar mein Favorit, doch Bolognese finde ich auch gut und würde dafür sogar einen Cheat-Day einlegen. Und romantisches Susi-und-Strolch-Feeling aufkommen lassen.»

Gesundheit:

Romantik:



Herzchen-Sushi

«Ich liebe Sushi! Dieses hier sieht zwar nicht wirklich sooo hübsch, dafür aber auf jeden Fall romantisch aus. Könnte man auf jeden Fall Punkte sammeln bei mir.»

Gesundheit:

Romantik:



APPETIT AUF MEHR?

Die neue Staffel von «Die Bachelorette» läuft jeweils jeden Montag ab 20:15 auf 3+.



neu



ceylor Pure Glide – Liebe natürlich.

- Gleitgel auf Wasserbasis, feuchtigkeits-spendend und pH-optimiert
- 100% natürliche & vegane Inhaltsstoffe mit Carrageen
- Frei von künstlichen Duft-, Farbstoffen und Parabene
- Langanhaltender Gleiteffekt
- Dermatologisch getestet

Ökologische Tube: hergestellt aus Zuckerrohr – ein nachwachsender Rohstoff – rundet den biologischen Gedanken ab.

Liebe leben mit

ceylor



RYAN INS VERGNÜGEN

POKÉMON DETECTIVE PIKACHU

ROLL OVER, PIKACHU:

3 GENAUSO PUTZIGE LEINWANDDEBÜTS

In «Pokémon Detective Pikachu» muss der ultra-niedliche Fellball an der Seite seines menschlichen Sidekicks Tim (Justice Smith) dessen verschollenen Vater in der Menschen und Pokémon mehr oder weniger harmonisch miteinander leben. Über 800 Wesen umfasst das Pokémon-Universum inzwischen, viele davon werden auch im Film zum Leben erweckt. Hier jene drei, auf die wir uns ganz besonders freuen:

Ist ... ist es tatsächlich möglich? Steht mit dem Live-Action-Pokémon-Abenteuer die erste Videospielverfilmung an, die sowohl von der Kritik als auch vom Publikum universell geherzt wird? Dafür spricht insbesondere die Beteiligung von Ryan Reynolds: Kein anderer Hollywood-Star versteht es besser, uns Geeks das zu geben, was wir wollen. (rec)

Die besten Filme mit Ryan Reynolds sind jene, in denen man Ryan Reynolds nicht sieht. Vielleicht liegt es daran, dass der 42-Jährige rein optisch die Ausstrahlung einer schönen, beigen Couch hat: Wohlgeformt, einladend aber auch ein ziemliches bisschen langweilig. Seine wahren Stärken liegen woanders und entfalten sich mitunter erst dann, wenn die Dreharbeiten bereits abgeschlossen sind. Es ist der geradezu entzückende Enthusiasmus, den Ryan Reynolds der Filmmaterie entgegenbringt und damit Fans der Vorlage das Gefühl vermittelt: Bei mir ist euer Hobby in guten Händen. Denn er begreift es, liebt es. Und versteht es, zu verkaufen: «Deadpool» wurde auch deshalb nicht nur zu einem gefeierten Kassenerfolg, sondern auch popkulturelles Phänomen, weil Reynolds (und eine um keine abgedrehten Ideen verlegene Marketing-Abteilung) den Release mit einer Barrage von viralen Promo-Stunts begleitete, in denen sich der Hauptdarsteller stets selbst nicht ganz so ernst nimmt – das *source material* dafür aber umso mehr.

In seinem nächsten Blockbuster trägt Reynolds nun keine rote Maske, um sich blutig durch gegnerische Horden zu metzeln, sondern will als gelbe Flauchkugel die Herzen von Gross und Klein, Pokémon-Superfans und Casuals gleichermaßen erobern. Dazu rührt der Kanadier erneut so sympathisch wie verspielt die Werbetrommel, so wie er es bereits als Marvels abgefücktester Antiheld getan hat: In einem kurzen «Making of»-Video erklärt uns der Schauspieler, mit welchen Method-Acting-Methoden er in die Rolle von Pikachu geschlüpft sei und dabei selbst seine eigenen Töchter verstossen habe – inklusive Gastauftritt von Ehefrau Blake Lively. Es ist eines von diversen augenzwinkernden Hype-Videos, die bezeichnenderweise nicht über die offiziellen Kanäle des Filmstudios gestreut werden, sondern über Ryan Reynolds' privaten YouTube-Account und damit momentan Millionen von Views und vorfreudigen User-Kommentaren generieren. Denn in einer Welt, in der Fans mitunter fast schon obsessiv um den richtigen Umgang mit ihren Lieblingen bangen, scheint zumindest eines gewiss: So lange sich Ryan Reynolds darum kümmert, wird alles gut.

Ab 9.5. im Kino

#166 | MAI 2019

38
REKSTRA



JIGGLYPUFF

Die hinreissendste Stirnlocke seit «Cry-Baby», mindestens! Eigentlich führt sein exquisiter Gesang bei Anwesenden für unmittelbaren Tiefschlaf – wird uns im Kino aber garantiert nicht passieren.

LICKITUNG

Eh, so müssen wir etwa bei unserem ersten Zungenkuss ausgesehen haben. Lickitung kann seinen Schlabberlappen aber bis zu zwei Meter ausrollen, was garantiert für, ehm, feuchtfrohliche Action sorgt.



AIPOM

Mit diesen Beisserchen empfiehlt sich das äffchenähnliche Mini-Monster eigentlich für Elektrozahnbürsten-Werbespots. Und mit seinem Schweif kann es ausserdem ordentlich Schaden anrichten.



TARON EGERTON IS ELTON JOHN

ROCKETMAN

BASED ON A TRUE FANTASY



Only in Cinemas

MARV ROCKET

[f](#) [t](#) [@](#)
@RocketmanMovie

Rocketman.movie
#Rocketman

© 2019 MARV ROCKET
ALL RIGHTS RESERVED





GODZILLA II: KING OF THE MONSTERS

Ab 30.5. im Kino

WHO'S THE MONSTERESTEST OF THEM ALL?

Als 2015 Godzilla im US-Remake so laut durch die Kinosäle brüllte, dass die Cola im Becher zu schwanken begann, war es ein so willkommenes wie erfolgreiches Wiedersehen. In der mit Spannung erwarteten Fortsetzung kriegt es die Kaijū-Ikone jetzt mit alten Bekannten zu tun, die bereits in «Kong: Skull Island» (2017) angeteast wurden. Doch welches dieser Ungetüme muss Godzilla in der Schlacht am meisten fürchten? Wir haben den Check gemacht. (rec)

PLATZ 4: MOTHRA

Jeder, der schon einmal durch ein Flattern um die Nachttischlampe wach gehalten wurde, weiss: Motten können der blanke Horror sein. Erst recht, wenn sie so fett sind wie ein McDonalds neben der Autobahn. In den japanischen Ur-Filmen wird die «Queen of Monsters» zudem jeweils von zwei Zwillingsefen begleitet, die catchy Songs für ihre Wuchtbrumme singen. Sollten die Produzenten für diesen Film also nicht mindestens Awkwafina und CGI-Awkwafina für ein Cameo eingeplant haben: Wozu sind wir dann überhaupt noch hier?



PLATZ 3: RODAN

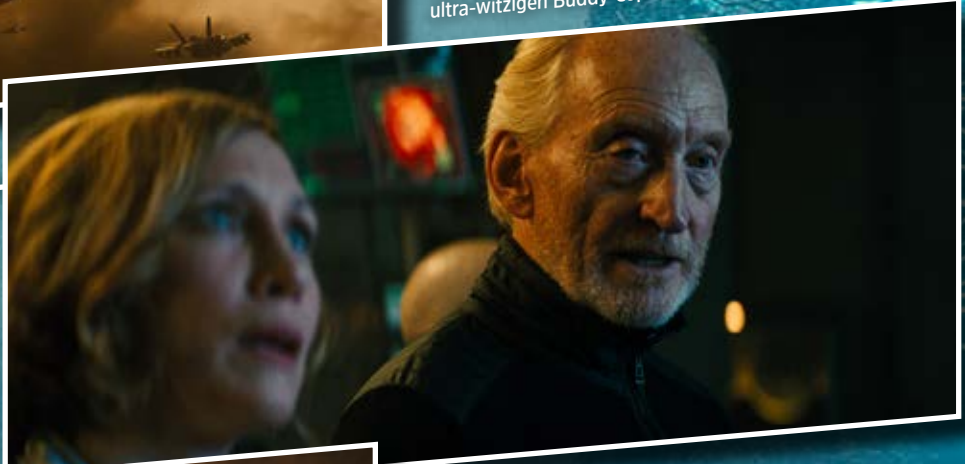
Dieser Pteranodon auf Steroiden (Pteranoiden?) bringt mit einem einzigen Schwingenschlag ganze Wohnquartiere ins Wanken und scheint seine Fittiche in dieser jüngsten Inkarnation auch noch in Magma gedippt zu haben. Könnte also ganz schön schwierig werden, sich nicht an dem Höllenhuhn die Finger zu verbrennen. Andererseits: Rodan war schon immer für seinen Wankelmut bekannt – gut möglich, dass er und 'zilla im Verlauf des Films gute Kumpels werden und das Ganze zu einem ultra-witzigen Buddy-Cop-Movie mutiert.

40
RICKSTRA



PLATZ 2: CHARLES DANCE

Der englische Dauerfiesling spielt in «Godzilla 2» einen in Ungnade gefallenen Ex-Geheimdienstler, der nun seine eigene Terrorgruppierung anführt. Und zugegeben: Zwar hat er nicht die Flügelspannweite eines Jumbos und kann auch nicht mit einem Hustenanfall ganze Dörfer auslöschen. Aber wenn Tywin Lannister seine eigene IRA gründet und einen «Jurassic World»-mässigen Urzeitbiestsoldatenplan ausbrütet, sollten wir alle Termine für die kommenden paar Monate absagen und kreischend in den nächsten Luftschutzkeller eilen.



PLATZ 1: KING GHIDORAH

Der Bowser zu Godzillas Mario: An seinem Erzfeind dürfte sich der Original G auch in diesem Film ordentlich die Zähne ausbeissen. Selbst die Drachen von Daenerys würden bei seinem Anblick schneller kehrtmachen als Abraham Simpson, der ein Bordell betritt. Einzige Chance gegen den Blitze spuckenden Giganten: Seine drei Köpfe – jeder mit eigener Persönlichkeit ausgestattet – verzeteln sich im Verlauf der Schlacht in einen Streit darüber, wer die Milch ausgetrunken und den leeren Karton einfach im Kühlschrank stehen lassen hat.



IST DAS ETWA...



ERIC ROBERTS!?

In seiner Karriere hat Eric Roberts in über 500 Film- sowie TV-Produktionen mitgewirkt und jeden Monat kommen etwa drei weitere hinzu. Bislang hat es kein Medium geschafft, sein komplettes Werk zu würdigen – bis jetzt.

Teil 4 von 513: «Chillerama: Wadzilla» (2011)



Der Freiheitsstatue per Hubschrauber ein riesiges Kondom überstülpen, weil ein mutiertes Monster-Spermium sich notgeil an Lady Liberty schmiegt, klingt nach dem perfekten Job für Eric Roberts im goldenen Herbst seiner Karriere. In der Rolle des General Bukkakes hat er leider nur einen kurzen Auftritt, ist «Wadzilla» doch nur einer von vier charmant-trashigen Mini-B-Movies, die in der Schlock-Hommage «Chillerama» von einer Rahmenhandlung (Zombie-Apokalypse im Autokino!) zusammengehalten wird. Ebenfalls mit dabei: Ray «Laura Palmers Vater» Wise und Richard «Nebenrollen in drei von vier Star-Trek-Spinoffs» Riehle – ein echtes «Wo haben diese Typen nicht mitgespielt»-Trifecta. (rec)

UNSERE WERTUNG:



-  09 MAY 2019 | ZÜRICH, EXIL
THOMAS AZIER
-  10 MAY 2019 | ZÜRICH, LETZIGRUND
METALLICA
-  11 MAY 2019 | ZÜRICH, PAPIERSAAL
WHISKEY MYERS
-  14 MAY 2019 | ZÜRICH, VOLKSHAUS
LP
-  15 MAY 2019 | ZÜRICH, PLAZA
BOYCE AVENUE
-  15 MAY 2019 | ZÜRICH, EXIL
JAMES HERSEY
-  17 MAY 2019 | ZÜRICH, PAPIERSAAL
THE SLOW READERS CLUB
-  18 MAY 2019 | ZÜRICH, DYNAMO
THE DREADNOUGHTS
-  21 MAY 2019 | ZÜRICH, ELDORADO
SOME SPROUTS
-  24 MAY 2019 | ZÜRICH, X-TRA
ONE OK ROCK
-  29 MAY 2019 | ZÜRICH, ELDORADO
MISSIO
-  29 MAY 2019 | ZÜRICH, EXIL
KID TRUNKS & CRAIG XEN
-  04 JUN 2019 | ZÜRICH, MASCOTTE
SINKANE
-  05 JUN 2019 | ZÜRICH, HALLENSTADION
EAGLES
-  22 JUN 2019 | LUZERN, SCHÜÜR
KÄPTN PENG & D.T.V.D.
-  25 JUN 2019 | ZÜRICH, HALLENSTADION
TOOL
-  28 JUN 2019 | ZÜRICH, EXIL
BLACK HONEY
-  07 JUL 2019 | ZÜRICH, DYNAMO
FOXING
-  08 JUL 2019 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB
HANDS LIKE HOUSES
-  10 JUL 2019 | ZÜRICH, LETZIGRUND
BON JOVI
-  12 AUG 2019 | ZÜRICH, DYNAMO
PENNYWISE
-  15. - 18 AUG 2019 | GAMP-EL-BRATSCHE
OPEN AIR GAMP-EL
-  26 AUG 2019 | ZÜRICH, VOLKSHAUS
HOZIER
-  04 SEP 2019 | ZÜRICH, PAPIERSAAL
KINGS
-  07 SEP 2019 | ZÜRICH, KOMPLEX 457
MACHINE GUN KELLY

MORE SHOWS & TICKETS:
MAINLANDMUSIC.COM

Das **Power Ranking**
der **besten News Anchors**
im Schweizer Regional-TV

RON BURGUNDY
CUP

DIESMAL:
Simone Moor, Televista

TOP 5

- 1. Dani von Wattenwyl (Telebasel) ←
- 2. Nora Züst (SHF) ←
- 3. Simone Moor (Televista) ↗
- 4. Daniel Sager (TSO) ↗
- 5. Kommt bald

Das einzige, was die meisten von uns über Wallisellen wissen, ist, dass dort vor langer Zeit einmal eine Katze auftauchte, wieder umkehrte und nach ihrer Heimkunft wohl eingeschlüfert werden musste aufgrund ihrer deformierten Extremitäten. So ganz wurde dieser Fall nie aufgeklärt: Verletzte sich das Tier auf dem Weg? Wird Wallisellen von Katzehatern bewohnt, die fremden Büsis mit Eisenstangen bei der Ortstafel auflauern!? Zwar wird das Geheimnis auf

Televista nicht gelüftet, dafür informiert der sehr regionale Regionalsender dank Swisscom TV inzwischen schweizweit über die neusten Ereignisse in und um W-Town. Einmal mit Monat kommt so genügend News-Material zusammen, damit «Magazin»-Moderatorin Simone Moor vor die Kamera treten kann. Das Ganze kommt zwar sehr, nun ja, Wallisellen rüber, Bonuspunkte gibt es jedoch für Frau Moors berufliche Integrität: Selbst mit kaputtem Handgelenk verliert sie pflichtbewusst die Nachrichten, was schon fast ein Don-McCullin-Level an journalistischem Commitment erreicht. (rec)



GRIND- MEETS ARTHOUSE

THE MAN WHO KILLED HITLER AND THEN THE BIGFOOT

VON ROBERT D. KRZYKOWSKI • MIT SAM ELLIOTT, AIDAN TURNER, CAITLIN FITZGERALD

Dass Schweizer Kinobetreiber nicht mit heissem Popcorn-Öl aufeinander los sind und sich darüber stritten, wer einen Film mit solch wahrhaftigem Titel im Programm führen darf, ist ein Skandal, den wir an anderer Stelle irgendwann einmal aufarbeiten sollten. So feiert «The Man Who Killed Hitler and Then the Bigfoot» hierzulande eben nur als Heimkino-Scheibe seinen Release. Und im Gegensatz zu «Mission: Impossible» (die Mission ist jedes verdammte Mal possible!) liefert dieser Streifen, was sein Titel ankündigt: In einer hochgeheimen Mission knipste Calvin Barr (Sam Elliott) einst den Nazi-Führer aus, jetzt schickt ihn die US-Regierung Jahrzehnte später in die Wälder von Kanada, um dem legendären Waldbiest den Garaus zu machen, da es einen für die Menschen lebensbedrohlichen Virus verbreitet. Wer nun aber aufgrund dieser Ausgangslage ein Trash-Fest erhofft, bei dem der Studioboss von The Asylum wütend auf den Tisch hämmert und sich wünschte, er hätte selber die Idee dazu gehabt, dürfte enttäuscht sein und sich ziemlich schnell langweilen: Vielmehr ist «The Man...» eine geradezu bizarr gefühlsvolle und nachdenklich inszenierte Geschichte über das Älterwerden und die schmerzvollen Erinnerungen, die damit einhergehen. Ganz gross: Der ewige Schnauzbar-Sidekick Sam Elliot («A Star Is Born», «The Big Lebowski»), der hier endlich mal nicht der Gute-Ratschlag-Onkel vom Hauptcharakter sein muss, sondern sämtliches Scheinwerferlicht für sich beanspruchen darf und dabei grossartig die Balance zwischen eiskaltem Arschkicker und einsamem Couchrentner trifft. (rec)

★★★★☆

Ab 17.5. auf Blu-Ray/DVD

166 | MAI 2019

42

REKSTR.

SUNDAYS FOR STALKERS GRETA

VON NEIL JORDAN
MIT CHLOË GRACE MORETZ,
ISABELLE HUPPERT, MAIKA MONROE

Niemals, unter keinen Umständen, sollte man im Alltag alten Menschen helfen. Haben wir so zumindest in diesem Psychothriller gelernt: Ein naives Landei (Chloë Grace Moretz) freundet sich mit einer zunächst nett wirkenden Ü60-Pianistin (Isabelle Huppert) an, die sich jedoch schon bald als besessene Stalkerin herausstellt. Derweil läuft ständig Musik wie aus einer hysterischen Parfüm-Werbung. Die beiden Hauptdarstellerinnen überzeugen, doch kippt die Inszenierung öfters in unfreiwillige (?) Komik, was uns bisschen mit einem «Not Sure»-Fry-Schielen zurücklässt. (rec)

★★★☆☆

Ab 9.5. im Kino

DICK UND DOOF (UND RÜHREND) STAN & OLLIE

VON JON S. BAIRD
MIT JOHN C. REILLY, STEVE COOGAN, SHIRLEY HENDERSON

Ein Film, als würde einem Mami einen warmen Teller Hühnerbrühe ans Bett bringen: Das legendäre Komiker-Duo Stan Laurel (Steve Coogan) und Oliver Hardy (John C. Reilly) hat 1954 seine besten Tage bereits hinter sich, doch raffen und raufen sich die Kollegen noch einmal für eine Bühnentournee durch England auf und zusammen in der Hoffnung auf ein Leinwand-Comeback. Biografische Tragikomödie mit viel Herz, bisschen Kitsch und grossartigen Darstellern (inklusive Shirley Henderson und Nina Arianda als Gattinnen, die ihren Ehemännern beinahe die Show stibitzen). (rec)

★★★★★

Ab 9.5. im Kino



KYLE
CHANDLER

VERA
FARMIGA

MILLIE BOBBY
BROWN

BRADLEY
WHITFORD

SALLY
HAWKINS

CHARLES
DANCE

THOMAS
MIDDLEDITCH

O'SHEA
JACKSON JR.

KEN
WATANABE

ZIYI
ZHANG

GODZILLA II KING OF THE MONSTERS

A WARNER BROS. PICTURES AND LEGENDARY PICTURES PRESENTATION

A LEGENDARY PICTURES PRODUCTION. IN ASSOCIATION WITH TOHO CO., LTD. A FILM BY MICHAEL DOUGHERTY. KYLE CHANDLER, VERA FARMIGA, MILLIE BOBBY BROWN, "GODZILLA: KING OF THE MONSTERS"

BRADLEY WHITFORD, SALLY HAWKINS, CHARLES DANCE, THOMAS MIDDLEDITCH, AISHA HINDS, O'SHEA JACKSON JR., DAVID STRATHAIRN, WITH KEN WATANABE AND ZIYI ZHANG

CASTING BY SARAH HALLEY FINN, COSTUME DESIGNER BEAR MCCREARY, COSTUME DESIGNER LOUISE MINGENBACH, FILM EDITOR ROGER BARTON, RICHARD PEARSON, ACE, BOB DUCSAY, DESIGNER SCOTT CHAMBLISS, DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY LAWRENCE SHER

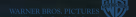
EXECUTIVE PRODUCERS ZACH SHIELDS, BARRY WALDMAN, HIRO MATSUYUKA, KENJI OKUHIRA, PRODUCED BY THOMAS FULL, JON JASHNI, BRIAN ROGERS, PRODUCED BY MARY PARENT, p.g.a., ALEX GARCIA, p.g.a.

"GODZILLA," "GIGANTOPHOBIA," "MOTHRA," AND "TOHOAN" OWNED AND CREATED BY TOHO CO., LTD. STORY BY MAX BORENSTEIN AND MICHAEL DOUGHERTY & ZACH SHIELDS. SCREENPLAY BY MICHAEL DOUGHERTY & ZACH SHIELDS. DIRECTED BY MICHAEL DOUGHERTY

LONG LIVE THE KING

AB 30. MAI IM KINO IN 3D

f /WarnerBrosSchweiz v /WarnerBrosSchweiz @warnerfox_ch



APOKALYPSE MAU DAYS GONE

VON SIE BEND STUDIO • FÜR PS4



Gute Nachrichten für die zwölf Typen und Typinnen die noch immer «The Walking Dead» schauen: Das ist euer Spiel. «Days Gone» packt die Stimmung, die Hilflosigkeit und den rohen, nackten Kampf ums Überleben der ersten paar Staffeln von AMCs Zombie-Serie zu einem bildhübschen Open-World-Game zusammen. Aber kann der Titel auch darüber hinaus begeistern? von Rainer Etzweiler

Deacon St. John ist ein Arschloch. Der Protagonist von «Days Gone» hat wenig übrig für die meisten seiner Mitmenschen, tötet, wer ihm in die Quere kommt und schickt überforderte Überlebende für ein kleines Kopfgeld in ein knallhartes Arbeitslager. Man darf ihm das aber nachsehen, schliesslich ist die Liebe seines Lebens tot, sein bester Freund ein Idiot und die Welt, die er kannte in den Binsen. Ausserdem könnte man argumentieren, dass auch die restlichen Bewohner der fiktiven Bergwelt von Farewell allesamt ziemliche Arschlöcher sind. Müssen sie wohl; Ressourcen und Nahrung sind nach der Zombie-Apokalypse rar und die Untoten, hier Freaker genannt, sind nicht die einzigen, die Deacon und Co. ans Leder wollen. Plünderer lauern am Strassenrand und schiessen dich vom Bike und die durchgeknallten Ripper sind eigentlich nichts weiter als eine bewaffnete Crystal-Meth-Version der Zombies. Kurz: Farewell ist etwa so gastfreundlich wie eine nordkoreanische Strafkolonie.

It's dangerous to go alone. Take this.

Wichtigster Verbündeter für Deacon ist dabei sein Bike. Der Zweiräder ist flexibel genug, um sich durch die engen Passstrassen zu schlängeln und funktioniert darüber hinaus als Speicherplatz und erweitertes Inventar. Allerdings nicht von Beginn weg, nach einem Zwischenfall mit den Ripper stehst du zunächst mit einem dezent schrottigen Fahrzeug da. Ungeeignet für den Plan von Deacon und seinen Töff-Freund Boozer (der Idiot), nach Norden abzuhausen, wo sie sich ein besseres Leben versprechen. Um die Maschine zu pimpen, übernimmst du Aufträge in den Camps der Überlebenden. Diese funktionieren als Hub in denen aufgetankt, ausgerüstet und ausgeschlafen werden kann. Vorausgesetzt, du verfügst über die nötigen «Camp Points» – die post-apokalyptische Währung in «Days Gone», die du für erledigte Aufträge bekommst.

Frisch beladen geht's zurück in die Wildnis, wo Deacon Plünderer-Lager räumt oder die Nester der Infizierten anzündet, um so deren Verbreitung einzudämmen. Dabei greifst du auf ein übersichtliches Schusswaffenarsenal zurück oder – wenn dir das zu unpersönlich ist – haust mittels selbstgebastelten Schlagwaffen die Köpfe ein. Für die Basen der menschlichen Gegner empfiehlt es sich aber ohnehin ein strategisches Vorgehen. «Days Gone» bietet eine rudimentäre Stealth-Mechanik, um die Gegner lautlos auszuschalten. Mehr Spass macht es jedoch, ein paar Untote herzulocken





und anschließend zuzuschauen, wie sich die beiden Fraktionen gegenseitig bekämpfen. Spätestens aber bei einer Schlacht gegen eine Freaker-Horde bist du ohne die richtige Taktik heillos unterlegen. Die Horden unterscheiden sich in Sachen Grösse voneinander, es sind aber in jedem Fall viele. Scheissviele, und wer sie zu nahe ranlässt, ist innerhalb von wenigen Sekunden tot. Um der Übermacht Herr zu werden, verlangt es nach einer geschickten Planung, inklusive Vorbereitung von Fallen und dem peniblen Auskundschaften der Gegend, um daraus mögliche Vorteile zu ziehen.

Das Ausrotten der Horden ist anspruchsvoll und ein spielerisches Novum – ganz im Gegensatz zu den übrigen Neben-Missionen, die rasch repetitiv werden und selten mehr verlangen als das Säubern eines bestimmten Areals oder das Erledigen eines Gegners. Die Story-Missionen gehen etwas weiter und warten auch mal mit einigen klassischen Bosskämpfen auf, im Kern bleibt sich das «Geh von A nach B und töte X»-Schema aber gleich. Und weil mittlerweile kein Open-World-Game mehr ohne Rollenspiel-Elemente und dem damit verbundenen Fähigkeiten-Baum funktioniert, gibt es den auch in «Days Gone».

Je nach Spielstil kannst du deine erspielten Level-Punkte in bessere Schleich-Skills, mehr Wumms für die Waffen oder andere Upgrades investieren.

Alles nur geklaut?

Basen einnehmen, bisschen schleichen, RPG-Elemente – wenn das jetzt klingt wie absolut jedes andere Open-World-Game der letzten fünf Jahre, dann liegt das daran, dass sich «Days Gone» spielt wie absolut jedes Open-World-Game der letzten fünf Jahre. Das Bike ersetzt das Pferd aus «Red Dead Redemption 2», die Plünderer-Camps spielen sich nahezu identisch wie die Outposts in der «Far Cry»-Serie und das Drama der verstorbenen Angehörigen kennt man aus «The Last Of Us». Natürlich erwartet niemand im Jahr 2019, dass Sony das Videospiel-Rad neu erfindet, aber muss es denn wirklich so verdammt uninspiriert sein? Hinzu kommt, dass die Technik auch nach dem dritten Patch noch ihre Schwierigkeiten hat. Die Framerate geht öfters mal tauchen und die plötzlich auftauchenden Pop-Ups zerren an der Atmosphäre, was schade ist da Farewell eigentlich wunderhübsch aussieht und den amerikanischen Nord-Westen hervorragend einfängt.

Wer das Zombie-Setting noch nicht komplett leid ist, riskiert trotzdem einen Blick. Denn in diesem funktioniert «Days Gone» und auch wenn der Titel nicht die erhoffte Punktlandung geworden ist, kann man in der gut 25-stündigen Kampagne des Spiels durchaus seinen Spass haben.

★★★☆☆

PUZZLESPASS MIT DAYS GONE

Ähnlich wie Franksteins Monster ist «Days Gone» ein Flickwerk zahlreicher einzelner Teile. Wir zeigen auf, wo die wichtigsten, ehm, Inspirationen für Entwickler Sony Bend waren.

ZOMBIES

Werden im Spiel zwar Primär Freaker genannt, aber bleiben wir bei den Tatsachen: Es sind schlicht Zombies. Das animalische Tempo haben sie von «28 Days Later» und die Unterarten, wie etwa der «Screamer», sind teils 1:1 dieselben wie bei «Dying Light»

ALTER EGO

Deacon ist eine fast schon dreiste Mischung aus «The Last of Us»-Joel und «The Walking Dead»-Daryl

OPEN WORLD

Gegnerische Camps ausmerzen und anschliessend als eigenen Stützpunkt brauchen? «Far Cry» macht das seit 2014.

RIPPER

Mit ihren Narben und den kahlsierten Köpfen könnten die Ripper direkt dem «Mad Max»-Reboot entsprungen sein. Die Bastarde sind auch ähnlich nervig wie die War-Boys.

BLUT FORDERT BLUT MORTAL KOMBAT 11

VON NEVERREALM STUDIOS
FÜR PS4, XBOX ONE, SWITCH UND PC

Seit nunmehr 27 Jahren führt Serienvater Ed Boon seine Kämpfer wieder und wieder auf das Schlachtfeld des Earthrealms. Viel hat sich seither verändert – nicht nur die immer übertriebener dargestellte Brutalität der Beat-em-up-Reihe – und mit dem 11. «Mortal Kombat» liefern die Never-Realm Studios den bisher ambitioniertesten Ableger. (vlct)



#166 | MAI 2019

46

RCKSTR

«Mortal Kombat 11» beinhaltet gewohnt einen Storymodus, der mit dem Charme eines B-Movies und dem Budget eines Hollywood-Blockbusters präsentiert wird. Die Geschichte ist mittlerweile ziemlich verwirrend, auch weil die Entwickler in früheren Teilen häufiger an der Zeitachse rumgewerkelt haben. Um das Ganze noch zu toppen, gibt es im aktuellen «Mortal Kombat» eine neue Oberschurkin namens Kronika, die ihrerseits die Zeitachse beeinflussen kann. Ziemlich meta also.

Aber wer kauft sich schon ein Prügelspiel wegen der Story? «Mortal Kombat 11» kann nämlich an anderen, wichtigeren Stellen glänzen; so wurde vor allem das Kampfsystem gründlich überarbeitet und gebremst. Was sich jetzt vielleicht nach einer Einschränkung anhört, führt dazu, dass die Kämpfer näher zusammenrücken müssen und die Kämpfe dadurch taktischer werden. Das ist den Entwicklern richtig gelungen und macht auch online oder gegen Freunde auf der Couch unglaublich viel Spass. Dass dabei alles auch noch verdammt toll aussieht und flüssig läuft, ist nur noch das Blutspritzerchen auf dem i.

Lootality!

Abzüge gibt's dafür in der Haltnungsnote, denn «Mortal Kombat 11» ist überfüllt mit Loot-Boxen, äh 'tschuldigung, Loot-Truhen. Diese Truhen liegen in der «Krypta» verstreut rum und können nur mit In-Game-Währung gekauft bzw. geöffnet werden – und um an die begehrten In-Game-Stützlis zu kommen, muss man entweder sehr lange spielen oder sehr tief in die eigene Tasche greifen. Wenn es dabei nur um neue Kostüme und dergleichen ginge, wäre das ja halb so schlimm, aber in den Kisten befinden sich auch «Konsumables», mit denen sich die Charaktere für einen Kampf verbessern lassen. Nun zum lustigen Teil dieser Geschichte: Die später superharten Herausforderungen in den Türmen lassen sich allein durch Können kaum schaffen, dafür braucht es eben diese Truheninhalte. Geil, oder?

Ed Boon hat unterdessen versprochen, dass dieser Missstand bald behoben wird. Warum man solche Mechaniken aber überhaupt einbaut, ist uns schleierhaft (mehr und ausführlicher dazu übrigens im RCKSTR Mag. #165). Es scheint, dass das 2019er Credo der Spieleindustrie einfach ist, mal die Grösse des Shitstorms abzuwarten und erst danach, wenn genug Spieler reklamiert haben, vielleicht darauf zu reagieren. Wir hoffen jedenfalls, dass sich da noch etwas tut, denn diese Mentalität steht dem ansonsten makellosen «Mortal Kombat 11» eher schlecht.

★★★★☆





GERICHTSSAAL-SEIFENOPER
**PHOENIX WRIGHT:
 ACE ATTORNEY TRILOGY**

VON CAPCOM • FÜR SWITCH, PS4, X1, PC



Krass: «Phoenix Wright: Ace Attorney» ist vor fast 18 Jahren für den Game Boy Advance erschienen. Und die Jahre seither haben dem Titel sowie seinen Sequels «Justice for All» (Metallica-Referenz wohl beabsichtigt) und «Trials and Tribulations» erstaunlich wenig zugesetzt – bis auf inhaltlich Altbackenes wie das Fehlen von Smartphones oder Social Media, was damals eben noch Science-Fiction war. Schon für die Trilogie auf iOS, Android und dem 3DS wurden die Manga-Visuals aufgehübscht und erstrahlen auf der aktuellen Konsolengeneration sowie auf PC nun in HD-Glanz. Ansonsten hat Capcom nichts geändert – ist ja auch ein Re-Release und kein Remake. Als Titelheld und Strafverteidiger Phoenix Wright sammelst du in Mordfällen Beweise, befragst Beteiligte und findest beim Kreuzverhör vor Gericht die Lücken im Lügengeflecht der Zeugen, welche die Staatsanwaltschaft vorlädt, um schliesslich die Unschuld

deiner Klienten zu beweisen. Nach wie vor nervt, dass deinem Einspruch nur stattgegeben wird, wenn du den Beweis für den Widerspruch in der Zeugenaussage exakt an der richtigen Stelle vorlegst – auch wenn er vorher oder nachher genauso gut gepasst hätte. Da du jederzeit speichern kannst, sind diese gelegentlichen Trial-and-Error-Situationen aber halb so wild. Der supercatchy Soundtrack, die Story-Twists, die abgedrehten Figuren sowie die absolut furchtbaren und damit wirklich grossartigen Wortspiele in den Gesprächen machen das locker wett. Ausserdem beschäftigt dich jeder Teil der Trilogie locker 20 Stunden – das sind also knapp drei Tage Quasi-Alexander-Hold für rund 30 Stutz. Urteil: easy fair. (shy)
 ★★★★★☆



Hitmans Agent 47 mag ziemlich erfolgreich sein im Lichterauslöschen, den direkten Kampf aber scheut er wie eine Katze das Wasser. Er ist damit das Gegenteil des Hauptakteurs von «Katana Zero»: Auftragskiller Dragon stürmt schwertschleudernd in einen Raum voll bewaffneter Gegner und das obwohl bereits ein Treffer sein Tod bedeutet und gestorben wird oft. Dankbarerweise spult das Game aber direkt danach zum Levelbeginn zurück, womit du nahtlos aus den gemachten Fehlern lernen kannst. «Groundhog Day» auf Speed, quasi. Im schicken Pixellook wird daraus eine blutige Brutalo-Choreographie, gegen die die «John Wick»-Filme aussehen wie ein Spaziergang am Zürisee. (rez)
 ★★★★★☆



KATANA ZERO

VON ASKISOFT • FÜR NINTENDO SWITCH UND PC



DANGEROUS DRIVING

VON THREE FIELDS ENTERTAINMENT • FÜR PS4 UND XBOX ONE

Ein herrlich bescheuerter Titel, der kaum falsche Rückschlüsse auf den Inhalt zulässt – ein bisschen wie «Sharknado» oder «Piranahconda». Etiketten-Schwindel kann man dem Arcade-Raser nicht vorwerfen: Es wird gefahren und das gefährlich, denn mittels riskanter Fahrweise sowie dem Abschiessen von Rivalen füllt sich die Turbo-Anzeige. Der geistige Nachfolger der «Burnout»-Serie will dieselbe simple Unterhaltung bieten, scheitert aber am mageren Umfang und an der katastrophalen K.I. der Gegner. Diese zünden nämlich jedes Mal den Boost, wenn du das auch tust. Verzichtest du darauf, lassen es auch alle anderen, was das Spielsystem komplett unterwandert. (rez)
 ★★☆☆☆☆



BRCKSTR

WAHRE GESCHICHTEN AUS UNSEREM BÜROALLTAG

EPISODE 4: OKASHIRA DOWN!



WAS BISHER GESCHAH: DIE BEI RCKSTR EINGEMIEETE VAKUZA KRIEGT EINEN KONTROLLBESUCH AUS DEM HAUPTQUARTIER -- WAS DER ZWIELICHTIGE REDAKTIONSPRAKTIKANT SABOTIEREN WILL. (ALLE BISHERIGEN EPISODEN FINDEST DU AUF ISSUU.COM/RCKSTR)

NERVÖS ERWARTET UNTERMIEETER KENZO AUF DIE ANKUNFT SEINER VORGESETZTEN.



WITWE ONOZAKI WIRD JEDEN MOMENT EINTREFFEN! IST DER SEIFENSPENDER AUF DEM WC NACHGEFÜLLT? HAB ICH DAS BLUT VOM LETZTEN YUBITSUME EIGENTLICH AUFGEWISCHT?!



DIE MIT DEM TEUREN GLIBBER!

RUHG BLUT, HONIGFLUCHS. HOL SCHON MAL DIE SPARGEL-CANAPÉS FÜR UNSEREN HOHEN GAST AUS DEM KÜHLSCHRANK, MARIETTA.

#166 | MAI 2019

48

RCKSTR

HRHRHR. WITWE ONOZAKI WIRD DIESEN TAG SO SCHNELL NICHT VERGESSEN - UND DAS GANZ BESTIMMT NICHT WEGEN DEM SPARGEL-GLIBBER ...

ENDLICH TRIFFT DIE MÄCHTIGSTE FRAU DER JAPANISCHEN UNTERWELT AN DER ZÜRCHER SIHLHALLENSTRASSE EIN.



ONOZAKI-SAN! WILLK-...

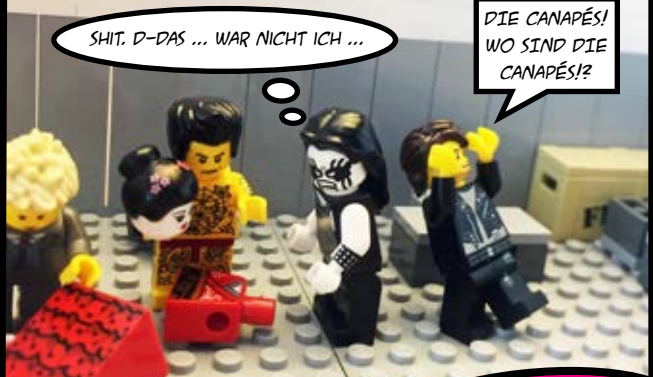


WHAT THE FAAAAAAHH...!!



SIND DIE CANAPÉS NOCH ESSBAR!?

DIESEN ANSCHLAG HAT SCHEINBAR SELBST PRAKTIKANT BRUNO NICHT KOMMEN SEHEN.



SHIT. D-DAS ... WAR NICHT ICH ...

DIE CANAPÉS! WO SIND DIE CANAPÉS!?

TO BE FORTGESETZT...

**SPECIAL GUEST:
PAN-POT**

Zurich

elrow



SATURDAY 11 MAY

XTRA · ZURICH · SWITZERLAND

EATS EVERYTHING
TONI VARGA · TINI GESSLER
ANIMAL TRAINER

ROCKSTR MAG.

**HIVE
AUDIO**

TICKETS: STARTICKET.CH

DR FEELGOOD

1.5. • UK

DISCO DISCO

THE WORD ALIVE

3.5. • US • MACBETH JOKER STAGE

10.5. FORGE

ANCIENT TRANCE IV 4.5.

SILVER DUST + ALLISON
12.5. • FABRIK SESSIONS

BRAINHOLZ
WORRY BLAST + THE MINX

DUBS FROM OUTA SPACE

DOCTOR P

18.5. • UK

HIT!
MIT DJ VEST • 18.5.

THE TWO

24.5.

PUB QUIZ 25.5.

LYSSER BANDFESTIVAL 26.5.

29.5. • BEST OF 1990-2019 • RANDOMIZE EDITION

TIMELINE

DMB NIGHT

PAUL & THE YELLOW BALLOON
ZIRKA, KABUTT, FLUFFY MACHINE
31.5.

TAN PICKNEY + ELEKTREES
7.6. • FABRIK SESSIONS

BARRIO LATINO 1.6.

3.6. • SE SHINING

9.6. • PFINGSTSONNTAG

SAISONSCHLUSS #9

REVUE MIT DEN KUFA-RESIDENTS

KLEIDERTAUSCH 23.6.

PROGRAMM VORSCHAU

25.5. BARTLI'S HOMEPARTY 7.9. FLOH- & KOFFERMARKT

21.8. MAYDAY PARADE US 11.9. ZEBRAHEAD US

21.-23.9. ROCKABILLY FESTIVAL 5.10. HAZE DE 13.10. B-TIGHT DE

KUFA

KULTURFABRIK KUFA LYSS • WWW.KUFA.CH
MAI/JUNI 2019



ROCKIN SUMMER dukes

HAYRIDE

FROM UK

RUSTI STEEL AND THE STAR TONES

FROM UK

THE SAME OLD SHOES

FROM IT

GROSSER PARKPLATZ
FÜR CUSTOM CARS
CLASSIC CARS
HOT RODS
& BIKES
BIS 1960

STÄNDE BAR & CASH
+ CARBOOTSALE

DUKES
SIHLBRUGG 3
8816 HIRZEL
SWITZERLAND

DJ SHUFFLE DE LUXE
DJ LANCE VEGAS

SA 27. JULY 2019

Jon Bellion

THE GLORY SOUND PREP

TOUR

29.09.19

KAUFLEUTEN ZÜRICH

TICKETS: STARTTICKET.CH | JONBELLION.COM | MAINLANDMUSIC.COM

LIVE



SALZHAUS

25/05
STAHLBERGER CH

POP
20 Uhr/CHF 30.-



30/05
DEERHUNTER US

SHOEGAZE/NOISEROCK/PSYCHEDELIC
19 Uhr/CHF 36.-



02/10
DUBIOZA KOLEKTIV BA

BALKAN/PUNK/FOLKLORE/DUB/SKA
19 Uhr/CHF 35.-



18/10
BEARDYMAN UK

BREAKBEAT/MULTIVOCALISM/LOOPS
20 Uhr/CHF 32.-





Kurt Vile & The Violators

ONLY SWISS SHOW

20.00

TÜR

26.06.19

SHOW

20.30

DOCKS.CH



JUST BECAUSE PRÄSENTIERT LIVE

EELS

The World's Number One Entertainers

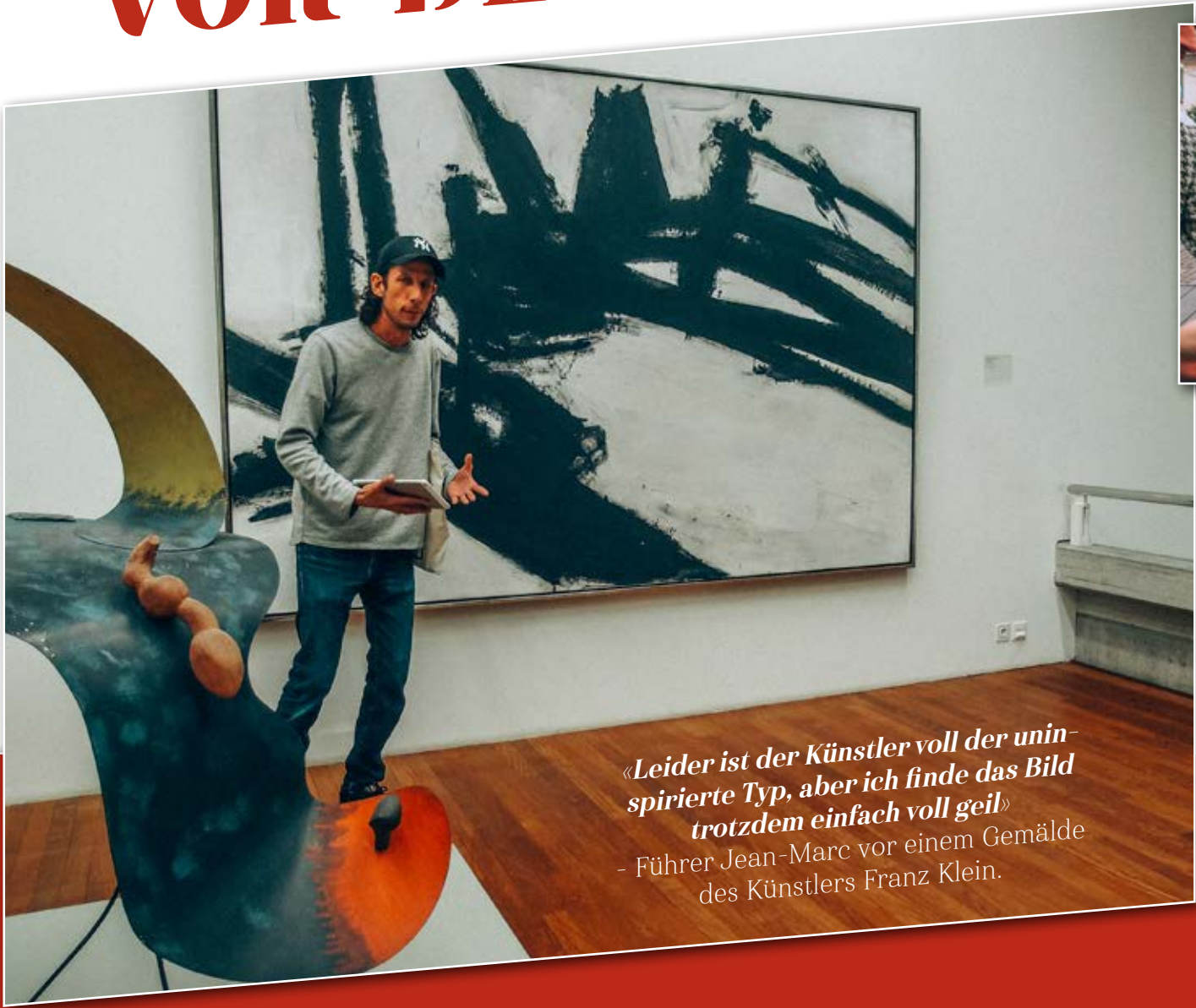
MI 14 AUG 2019 X-TRA, ZÜRICH

JUSTBECAUSE.CH - MYJUSTBECAUSE - JUSTBECAUSE.CH - STARTICKET.CH

MEDIAPARTNER: ROCKSTRADA



KEINE FALSCH EHRFURCHT VOR DER KUNST



«Leider ist der Künstler voll der unspirierte Typ, aber ich finde das Bild trotzdem einfach voll geil»
- Führer Jean-Marc vor einem Gemälde des Künstlers Franz Klein.

#letsmuseum ist ein Kunst-Startup, das Menschen für einen Museumsbesuch begeistern will. Die Führungspersonen sind keine Experten, sondern Fans – und ihre Touren unterscheiden sich sehr von herkömmlichen Museumsführungen. Sie versuchen, mit vielen persönlichen Informationen die Besucher für die Kunst zu begeistern. Wir haben eine Tour besucht und uns mit der Gründerin Rea Eggli darüber unterhalten, wieso Angebote wie ihres immer wichtiger werden.

von Luisa Bider

«Händ alli ihres Handy debii? Isch mega wichtig», sagt Jean-Marc Nia, unser #letsmuseum-Guide, zu Beginn unserer Führung durch das Kunsthaus Zürich. Wir fühlen uns ertappt: Richtige Museumsgänger schauen sich doch in aller Ruhe Kunst an, finden darin einen tieferen Sinn oder wundern sich zumindest darüber – und das, ohne alles fotografieren und auf Social Media teilen zu müssen wie ein besonders hübscher Avocado-Toast oder eine Grossstadt-Skyline im Abendrot. Bei #letsmuseum ist das anders. Man wird förmlich dazu aufgerufen, sich ganz genau so zu verhalten wie zuhause, unter Freunden – oder eben auf Instagram. «Keine falsche Ehrfurcht vor der Kunst», scheint die Message zu sein. «Viele Menschen gehen nicht ins Museum, weil sie das Gefühl haben, dass man ein Vorwissen mitbringen muss um sich mit Kunst auseinanderzusetzen. Wir wollen zeigen, dass dies nicht der Fall sein muss und dass man Kunst geniessen und dabei auch so richtig Spass haben kann», sagt Rea Eggli, die Gründerin von #letsmuseum.

#166 | MAI 2019

52

REKSTRE



Abenteuer Kunstmuseum

Unser erster Halt befindet sich vor dem Museum – vor einem Objekt, dem man vielleicht bei einem normalen Museumsbesuch weniger Beachtung schenken würde: Dem fast sieben Meter hohen Höllentor von Auguste Rodin. Es ist schwarz, bedrohlich, und mit 180 Figuren aus dem Inferno verziert – doch darauf geht unser Guide Jean-Marc kaum ein. In seiner flammenden Rede über die Skulptur legt er den Fokus vor allem auf eines: Dass Rodin 37 Jahre lang daran gearbeitet hat. Prompt listet Jean-Marc auf, was er alles in seinen ersten 37 Jahren erlebt hat – oder erleben hätte können. In 37 Jahren ist für so einiges Zeit. Und darauf soll als erstes ein Schnaps getrunken werden. Jean-Marc fischt einen Flachmann voll Whiskey und Plastikbecher aus seinem Jutebeutel und schenkt allen Teilnehmern feierlich ein.



Kunst erleben – dazu gehört auch mal, einen Shot Whiskey zu nehmen.

«Wir möchten mit unseren Touren Momente schaffen, in denen sich die Besucher wiedererkennen. Die 37 Jahre von Rodin vergisst man zum Beispiel nie wieder, weil man sie auf sich selbst bezieht und sich überlegt, was man in 37 Jahren bereits erlebt hat oder noch erreichen möchte», sagt Rea Eggli über die persönliche Note, die sich als roter Faden durch alle #letsmuseum-Touren zieht. «In Zeiten wie diesen, in denen wir zugehörnt werden mit

Informationen, ist dieser Bezug auf sich selbst wie ein Storytelling-Tool, um sich Fakten zu merken, die sonst vergessen gehen würden.» Mit dem persönlichen Bezug möchten die Guides von #letsmuseum nicht nur wie bei herkömmlichen Führungen Wissen über Kunst vermitteln, sondern auch die persönliche Auseinandersetzung damit ankurbeln: «Wir möchten, dass die Leute lernen, ihre eigene Meinung ernst zu nehmen. Dass sie sich fragen, wie ihnen ein Bild gefällt oder was es bei ihnen auslöst – ohne dass sie ein Experte wertet.»

Ein nächster Halt unserer Führung führt uns vor ein Bild des Künstlers Franz Klein. Jean-Marc steht gestikulierend davor und meint: «Ich weiss auch nicht, aber ich finde das Bild einfach voll geil. Leider ist der Künstler voll der uninspirierte Typ, ich habe echt nichts Spannendes über ihn

gefunden. Trotzdem gefällt mir das Bild, und das ist das, was ich euch mit dem vermitteln will: Es darf euch gefallen, was euch gefällt.» Die Tour führt quer durch das Kunsthhaus. An den einen Gemälden rauscht Jean-Marc in einem rasanten Tempo vorbei, vor anderen bleibt er stehen und hält kuriose Fakten oder Hintergründe darüber fest. Seine Zuhörer folgen gebannt jedem Wort und kriegen sich teilweise gar nicht mehr ein vor Lachen – etwas, das man selten im Museum erlebt. Auch wie Jean-Marc die Besucher miteinbezieht, sie fragt, ob sie die Handlung eines Bildes nachstellen können oder sie dazu auffordert, mit ihrem Smartphone etwas als Kunstwerk zu inszenieren, ist erfrischend und unglaublich kurzweilig.

Für die #letsmuseum-Touren ist das #letsmuseum-Team auf die Zusammenarbeit mit den Museen angewiesen. Während diese zu Beginn für die Museen ein grosses Experiment war, weil sie nicht genau wussten, worauf sie sich einliessen, kommen mittlerweile immer mehr Museen auf sie zu – im Moment bieten sie acht verschiedene Museumstouren an. «Trotzdem gibt es auch Museen, die nicht mit uns zusammenarbeiten möchten – Es ist schliesslich auch ein Machtverlust, eine Führung an eine externe Partei abzugeben, die das ganz anders macht» erklärt Rea Eggli. Den Schweizer Museen geht es eigentlich nicht schlecht. Die Besucherzahlen sind laut dem Bundesamt für Statistik seit 2015 um 1,5 Millionen auf Total 13,5 Millionen Eintritte im Jahr 2017 gestiegen und viele locken mit neuen Angeboten und Wechselausstellungen in ihre Tore. Und trotzdem: Die Anzahl Führungen nimmt konstant ab, durch Büro-Öffnungszeiten bleibt der Eintritt vielen Arbeitenden und neuen Zielgruppen verweigert und Sammlungen werden immer mehr übersehen. Dies ist genau der Punkt, an dem #letsmuseum andocken möchte: «Viele gehen nur in Wechselausstellungen und nicht in die Sammlungen, weil sie denken, dass da eh immer nur das gleiche hängt. Erstens stimmt das oft gar nicht – auch in den Dauerausstellungen werden die Bilder oft ausgewechselt – und zweitens ist der Schatz, der da ausgestellt ist, oft überwältigend und genauso spannend wie die einer Wechselausstellung», schwärmt Rea Eggli.

Mehr sehen, als das was ist: Führer Jean-Marc fordert die Teilnehmer dazu auf, in einem Bild etwas zu finden und zu fotografieren, das sie persönlich widerspiegelt.



Neben Museumstouren, die seit kurzem auch auf Englisch angeboten werden, bietet #letsmuseum auch Stadttouren an. Sie suchen auch immer neue Guides, die Touren übernehmen oder sie selber entwickeln wollen. «Wir suchen laufend neue Guides, die gerne Geschichten erzählen, gute Performer sind und die eine Leidenschaft mitbringen». So würde Rea Eggli gerne einmal beispielsweise eine Skate-Tour mit Kunst im öffentlichen Raum verbinden. «Wir vertrauen da auf die Kreativität unserer Guides», sagt sie. Diese sind es schliesslich, die die Tour zu dem machen, was sie sind. «Das ist eine unglaubliche Leistung, die sie präsentieren und performen.» ★



Rea Eggli, #letsmuseum Founder Foto Désirée Good

Veni, Vidi, ByeBye

«Augusta Raurica kennen die meisten nur noch aus einer Schulführung», meint Rea Eggli. Dabei hat die grösste archäologische Freilichtanlage der Schweiz auch für Erwachsene und Wiederkehrende unglaublich viel zu bieten. Mit #letsmuseum-Guide Sophie geht man in dieser Tour der Frage nach, weshalb das sagenumwobene römische Reich untergegangen ist – und zieht so einige Parallelen zu unserer heutigen Gesellschaft. Ein wenig unheimlich und ein wenig unverschämt.

Womamazing

Die Führung von Roberta führt wie die von uns besuchte ebenfalls durch das Kunsthhaus. Doch hier ist etwas anderes im Fokus: Die Frau. Diese Tour macht Frauensache und schaut genau hin. Auf die Frauen, die sich hinter und auf den Werken zeigen. Oder verstecken: «Wir entdecken Heldinnen hinter Hintern, Schlitzohren hinter Scham und Bösewichte hinter Brüsten.» Diese Tour wird auch auf Englisch angeboten.

Animal Night Farm

Diese Tour hebt sich dadurch ab, dass sie in der Nacht stattfindet. «Gerne würden wir auch mit anderen Museen in der Nacht eine Zusammenarbeit haben, aber das bedeutet mehr Sicherheitspersonal und andere Aufwände», sagt Rea Eggli. Im zoologischen Museum der Universität hat es jedenfalls schon geklappt und gemeinsam mit Jean-Marc Nia werden über 1'500 Tiere aus der ganzen Welt unter die Lupe genommen.

Alle Touren, Zeiten und Tickets unter letsmuseum.com



25.5. Rote Fabrik (Zürich)

GIG SOCCER MOMMY

In ihrer Ballade «Switzerland» kürt Sophie Allison aka Soccer Mommy Zürich schon mal zum Sehnsuchtsort fürs Altwerden: «Zurich's nice for growing old/and that's all I want to do», seufzt die 21-Jährige. Geboren ist die Tochter eines Forschers tatsächlich in der Schweiz, danach ging es für die Familie aber schon bald wieder nach Nashville. Dort startete Sophie auch ihre Karriere als sensible Indie-Rock-Hoffnungsträgerin in der Tradition von Liz Phair, PJ Harvey und Aimee Mann – hinreissende Songs für sämtliche Alterklassen in- und ausserhalb Zürichs. (rec)



#166 | MAI 2019

54

REKSTR

18.5. Hive (Zürich)

UHRWERK **BPM**

Wenn das Label Uhrwerk zur Party bittet, vergeht die Zeit wie im Flug – erst recht, wenn Nicole Moudaber (Bild) für eine extended 5-Stunden-Performance gewonnen werden konnte, nachdem sie im vergangenen Jahr mit einem ihrer gefühlvollen Techno-Sets die Street Parade eröffnete. Die Libanesin eroberte zunächst das Nachtleben Beiruts, dann London und feiert nun Erfolge auf der ganzen Welt. Und das gleich in mehreren Ventures, dank ihren gefragtsten Mood-Partyreihen, einer preisgekrönten Radioshow sowie dem eigenen Plattenlabel, auf dem auch schon Carl Craig und Pan-Pot veröffentlichten. (rec)



30.5. – 14.7. Photobastei (Zürich)

JAMES WARHOLA **ART**



Ob 80s Kid, Counterculture Aficionado oder Kunstsnob: Diese Vernissage sollten sie alle im Terminplan vermerkt haben. Unter dem Thema «Let's Become Surreal» stellt James Warhola erstmals seine Werke in der Schweiz aus. Der Neffe von Pop-Art-Ikone Andy Warhol machte sich insbesondere durch seine Mitarbeit beim Mad Magazine sowie dem Design der legendären «Garbage Pail Kids»-Sammelkarten einen Namen und sorgte mit den so knallbunten wie famos geschmacklosen Illustrationen bei besorgten Eltern und Sittenwächtern für Kopfzerbrechen. (rec)

16. – 26.5. Diverse Locations (Zürich)

FOOD ZÜRICH **YUM**

FOOD

ZÜRICH



Fütterungszeit in der Löwenstadt: Für elf Tage geht Zürich nur noch mit Gummibund vor die Tür, denn an über 140 Veranstaltungen sorgt das grösste Fesstival der Schweiz für volle Bäuche und helle Köpfe – zumal Events wie «Fresh Kenyan Kitchen» und «Chasselas-Sushi Masterclass» den kulinarischen Horizont lecker-schmecker erweitern. Vom Salatsaucen-Mixkurs bis zur Backanleitung à la Italia sorgen auch diesmal zahlreiche Workshops für ein rundum interaktives Erlebnis. Und für all die Nervbratzen unter uns, die im Restaurant jeden herangeschleppten Teller erst einmal für Instagram abknipsen müssen: Sogar ein Seminar für Food-Fotografie findet an drei Abenden im Culinea Kochstudio statt. Hashtag Pasta-

goals oder so. Zudem hat sich das Food Zürich für seine vierte Ausgabe zum ersten Mal ein Festivalzentrum gegönnt, das sich für die gesamte Dauer auf dem Europaplatz neben dem Hauptbahnhof befindet und perfekte Ausgangslage ist, um sich Appetit für weitere Wohlschmeck-Exkursionen durch die Stadt zu holen. Eine komplette Programm-Übersicht sowie – wo nötig – Ticketvorverkauf für einzelne Veranstaltungen findest du auf der Website foodzurich.com. Und uns wahrscheinlich für die meiste Zeit auf der Stadionbrache Hardturm, wo wir während dem Street Food Festival zwischen einem zunehmend grösser werdenden Hügel aus Chickenwing-Knochen sitzen und uns die Finger lecken. (rec)

KIFF

AARAU

09.05

TRADE WIND USA/CAN

10.05

BENJI BONUS CH

14.05

POLAR UK

16.05

RINGS OF SATURN USA

17.05

DAS PARADIES DE

18.05

DICHT & ERGREIFEND DE

23.05

FIT FOR AN AUTOPSY USA

24.05

MNEVIS CH
ODD BEHOLDER CH

31.05

MUTHONI DRUMMER QUEEN KEN

03.06

KNOCKED LOOSE USA

12.06

ANIMALS AS LEADERS USA

22.06

THE LYTICS CAN

25.06

WHITECHAPEL USA

26.06

RED FANG USA

27.09

WE WERE PROMISED JETPACKS SCO

30.11

TUA DE

05.12

THE INTERSPHERE DE

TICKETS: WWW.STARTTICKET.CH
MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH



30.5. – 1.6. Bad Bonn (Düdingen)

GIG BAD BONN KILBI

Einmal pro Jahr pilgert alles, was an Normcore-Alternativität nicht zu überbieten ist, nach Düdingen, einer verschlafenen Ortschaft zwischen Bern und Fribourg. Dort findet die Kilbi statt, welche seit 1991 ihren Kultstatus pflegt. Dieser entstand u.a. aufgrund des sensationellen Line-Ups. Neben einer handvoll grösserer Acts gilt prinzipiell, dass zahlreiche unbekannte, hervorragende Bands und Musik-Acts aus aller Herren Länder zunächst an der Kilbi auftreten bevor sie im Folgejahr durch erlangte Berühmtheit an bitzli grösseren Festivals in der Schweiz anzutreffen sind. Das überschaubare Gelände ist gespickt mit einer kleinen Anzahl Foodtrucks, Kunstinstallationen, Bars und drei Bühnen. Direkt neben einem See gelegen können kälteresistente Besucher (lies: Be-

trunkene) manchmal mit den Künstlern rumplanschen. Da die Kilbi auf immer mehr Ohren anstösst, wird sie auch dementsprechend gehypt: Die Tickets sind jedesmal in weniger als einem Tag ausverkauft, doch auf der Facebookseite des Festivals kann man durch Liebäugelei und verzweifertes Bittebättern stets eines ergattern. Diesen Mai laden wir euch ein, mit uns die Hüften zu Yaeji zu schwingen, die den Techno frisch und sommerlich verpackt aus Südkorea importiert, eine Scheibe Frauenpower von Courtney Barnett (Bild) und Sophie Hunger abzuschneiden, unsere Rapfähigkeiten mit Flohio und slowthai auf die Probe zu stellen und durch die psychedelischen Klangsphären von YIN YIN, Cüneyt Septeçi und Connan Mockasin hindurch zu schweben. (Jugo)



18.5. KUFA (Lyss)

BPM DOCTOR P

Feiern bis der Arzt kommt – und danach erst so richtig: Es wabbert wieder ordentlich in den Clubs der Welt, denn Dubstep hat in den vergangenen Monaten ein beeindruckendes Comeback in die elektromusikalische Relevanz hingelegt. Einer der renommiertesten Vertreter des Genres ist der Engländer Doctor P, der mit Tracks wie «Tetris» schon einige veritable Hits hingelegt hat und deshalb der perfekte Kandidat ist, die «Dubs from Outa Space»-Party im KUFA nach dreijähriger Pause wieder wachzuküssen und zu neuen Höhen (outa Space!) zu führen. (rec)

29.5. TapTab (Schaffhausen)

GIG CAROLINE ROSE



Vom Country-Heimchen zur Pop-Virtuosin: Mit Blick auf ihre musikalische Entwicklung ist es nicht völlig verkehrt, die New Yorkerin als eine Art Indie-Taylor-Swift zu hypen – zumal Rose inzwischen unter anderem Max Martin als ganz grosses Vorbild bezeichnet, jenen Hitmaker hinter Acts wie Ariana Grande oder Britney. Jedoch stecken in den Songs von Carolines letztem Album «Loner» dermassen viel Witz, Abgründe und Slacker-Rock, dass auch all die extra coolen Checker mit gutem Gewissen bei Roses einzigen CH-Gig im TapTab auftauchen dürfen. (rec)

25.5. Altstadt (Bern)

LOUFMETER **ART**

Alle Liebe für die schönen Menschen im schönen Bern, aber besser gekleidet als an diesem Tag im Jahr sieht man das Herz der Bundeshauptstadt garantiert nicht. Die Modeschau Loufmeter verwandelt nämlich die Gassen zwischen Kornhaus und Rathausplatz zum Freiluft-Catwalk, auf dem sieben lokale Labels wie 2ème Étage (Bild) ihre neusten Kollektionen präsentieren, während One-Man-Band-Virtuoso King Pepe für die musikalische Untermauerung besorgt ist. Und wenn ein Teil gefällt, kann es umgehend im Kornhausforum gekauft werden – schneller kriegt es nicht mal Zalando hin. (rec)

SAMAEAL

19.05.19 - DYNAMO ZÜRICH

TOKIO HOTEL

20.05.19 - VOLKSHAUS ZÜRICH

STEVE HACKETT

28.05.19 - VOLKSHAUS ZÜRICH

ROGER HODGSON

29.05.19 - MUSICAL THEATER BASEL

ALICE IN CHAINS

+ **BLACK REBEL MOTORCYCLE CLUB**

01.06.19 - HALLE 622 ZÜRICH

THE PIANO GUYS

10.06.19 - SAMSUNG HALL ZÜRICH

SLAYER

+ **ANTHRAX**

19.06.19 - ARENA GENÈVE

DREAM THEATER

23.06.19 - Z7 PRATTELN

CORROSION OF CONFORMITY

28.06.19 - DYNAMO ZÜRICH

RICHIE KOTZEN

03.07.19 - KOMPLEX 457 ZÜRICH

WEEZER

08.07.19 - X-TRA ZÜRICH

WOLFMOTHER

09.07.19 - X-TRA ZÜRICH

METAL CHURCH

11.07.19 - KOMPLEX 457 ZÜRICH

STRAY CATS

12.07.19 - X-TRA ZÜRICH

LIMP BIZKIT

25.07.19 - BERNEXPO

The ★★★ CONTRIBUTORS DIESER AUSGABE ★★★

(aka Superschatzis of the Month)

LUISA BIDER ▶

Fast acht Jahre ist es her, dass Luisa als Praktikantin zu uns stiess und aufgrund ihres zarten Alters das Autorenkürzel «Bibi» zugeteilt bekam. Seither berichtet Bibi regelmässig für uns. Als sie zwischen 2015 und 2017 als Flugbegleiterin um die Welt jettete, berichtete sie zudem in ihrer Kolumne «The Stewardess Diaries» über ihre Erfahrungen. Luisa lebt zurzeit in London, erfreut sich an den Herzlichkeiten des Lebens und schreibt besonders gerne über Dinge, die sie besonders glücklich oder besonders hässig machen – und dafür ist das RCKSTR ein wunderbar passendes Blatt.



★★★★★★★★★★

...und was wir sonst noch gerne so ins Heft gepackt hätten, aber aus was für Gründen auch immer nicht mehr geschafft haben:

★★★★★★★★★★

Sind wir eigentlich die einzigen, die «Bohemian Rhapsody» im letzten Jahr eher so «meh» gefunden haben und dafür jetzt die Tage bis zum Kinostart von «Rocketman» (ab 30. Mai) zählen und schon mal die Pfauenfeder-Sonnenbrille für das Elton-John-Biopic rausgelegt haben?

Zugegeben, wir sind ja nicht mehr so Metal wie auch schon. Aber – by god! – für Manowar ziehen selbst wir uns noch die Shirts aus und Lederhosen an, wenn die «Was, wenn Conan der Barbar eine Band hätte?»-Band für ihre «Final Battle»-Tour am 8. Juni ins Hallenstadion kommt.

Schaut sich hier sonst noch jemand «Terrace House» an? Die japanische Reality-Show funktioniert nach dem «Big Brother»-Prinzip – mit dem Unterschied, dass alle sehr höflich und nett zueinander sind. So eine Art «Jersey Sho-ASMR». Anyway, die neue Staffel läuft ab Mai auf Netflix.

◀ KATJA SCHWEMMERS

Seit vielen Jahren reist Katja nun schon um den Globus, um Künstler wie Katy Perry, Marilyn Manson, Florence Welch oder (wie für uns in dieser Ausgabe) Peter Doherty zu interviewen – und findet es immer noch aufregend! Sie liebt Las Vegas, ihr Cabrio und gutes Essen. Wenn sie nicht gerade auf Konzerten ist, guckt sie sich gerne Tierdokumentationen oder «Medical Detectives» in der 100. Wiederholung an. Ausserdem ist sie Weltrekordhalterin im Katzenvideo-Posten auf Facebook.



MICHÈLE BIANCHI ▶

Wenn sie nicht grad irgend einen Berg-, Wasser-, Outdoor- oder Matten-Sport betreibt und sich für ein Stündchen oder zwei stillhalten kann, schreibt die Berner Musik-Addict, freischaffende Werbetexterin, angehende Yogalehrerin und Personal Trainerin für uns – am liebsten von irgend einem Ort in der Sonne aus. Bali, Zermatt oder Hollywood Hills. Oder auch Züri.



So. Fertig. Für mehr RCKSTR besuche uns auf:

@rckstr_magazine bei Instagram
@ROCKSTARmag bei Facebook
rockstar.ch in deinem Browser

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. JUNI ♥



Den Soundtrack von
RCKSTR #166 hören:

rockstar.ch/spotify



VERLEIHT DEM FESTIVAL-SOMMER FLÜÜÜGEL.

MIT FRUCHTIG-FRISCHEM GESCHMACK.



NEU



Red Bull

BELEBT GEIST UND KÖRPER.

Ryan
REYNOLDS Justice
SMITH

POKÉMON
MEISTERDETEKTIV
PIKACHU



WARNER BROS. PICTURES AND LEGENDARY PICTURES PRESENT
A LEGENDARY PICTURES PRODUCTION IN ASSOCIATION WITH TOHO CO., LTD. A ROB LETTERMAN FILM "POKÉMON DETECTIVE PIKACHU" RYAN REYNOLDS JUSTICE SMITH KATHRYN NEWTON
SUKI WATERHOUSE OMAR CHAPARRO CHRIS GEERE WITH KEN WATANABE AND BILL NIGHY CASTING SARAH HALLEY FINN, CSA MUSIC BY HENRY JACKMAN COSTUME DESIGNER SUZIE HARMAN
EDITORS MARK SANGER, ACE JAMES THOMAS PRODUCTION DESIGNER NIGEL PHELPS DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY JOHN MATHIESON, BSC EXECUTIVE PRODUCERS JOE CARACCILO, JR. ALI MENDES TSUNEKAZU ISHIHARA KENJI OKUBO
TOSHIO MIYAHARA HIRO MATSUOKA KEIJI OTA PRODUCED BY MARY PARENT, D.D., CALE BOYTER, D.D., PRODUCED BY HIDENAGA KATAKAMI DON MCGOWAN BASED ON THE "DETECTIVE PIKACHU" VIDEO GAME DEVELOPED BY CREATURES INC.
STORY BY DAN HERNANDEZ & BENJI SAMIT AND NICOLE PERLMAN SCREENPLAY BY DAN HERNANDEZ & BENJI SAMIT AND ROB LETTERMAN AND DEREK CONWOLLY DIRECTED BY ROB LETTERMAN



LEGENDARY

The Pokémon Company



© 2019 Warner Bros. Entertainment Inc. All Rights Reserved.

WARNER BROS. PICTURES



AB 9. MAI IM KINO IN 3D

[/WarnerBrosSchweiz](#)

[/WarnerBrosSchweiz](#)

[/wannerfax_ch](#)